

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Südkurier
1952**

214 (30.12.1952)

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR OBERBADEN UND DAS BODENSEEGEBIET

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Tel.: 924, 925, 1124, 1125, 1131, Fernrohr, 91220. Verlag und Redaktion Konstanz, Marktstraße 4

8. JAHRGANG

DIENSTAG 30. DEZEMBER 1952

NUMMER 214

Bezugspreis monatlich: durch Träger 1,80 D-Mark (und 20 Pfg. Trägerlohn), durch die Post 1,80 D-Mark (und 40 Pfg. Postzustellgebühr). Einzelpreis 50 Pfg.

Eden: Der Westen braucht Einigkeit

Neujahrswort an das deutsche Volk — Europa-Zusammenschluß bringt Einheit Deutschlands näher

LONDON. Der britische Außenminister Anthony Eden übermittelte der deutschen Öffentlichkeit eine Botschaft zum Jahreswechsel. Den Kampf um die Erhaltung der Freiheit bezeichnete der britische Außenminister als die Hauptaufgabe auch des kommenden Jahres. Die Kriegsjahre in Europa sei vielleicht dank der Verteidigungsmaßnahmen der Atlantikbündnisse kleiner geworden. „Aber in einigen Teilen der Welt sind wir noch im wirklichen Kampf mit einem Anstreifer. In anderen ist ein Krieg der Geister im Gange. Die gemeinsame Gefahr leitet uns, daß der Westen Einigkeit braucht. Wir müssen stark und einig sein, um das gemeinsame Erbe der westlichen Völker zu beschützen.“

Eden wies in seiner Erklärung auf die „historischen Entscheidungen“ hin, die im abgelaufenen Jahr in Europa getroffen worden seien. Er nannte die Europäische Montan-Union, die Unterzeichnung des EVG-Vertrages und die Bemühungen um die Bildung einer europäischen politischen Behörde. „Diese Schritte haben die volle Unterstützung der britischen Regierung, die auf allen Gebieten mit dieser Entwicklung verbunden sein möchte.“

Der Außenminister erklärte, das vergangene Jahr habe ein neues Verhältnis zwischen Deutschland und dem Westen eingeleitet. Er bedauerte, daß Deutschland noch geteilt ist. Die Bemühungen, die Spaltung Deutschlands zu beenden, werden fortgesetzt. Die Betätigung Deutschlands am europäischen Zusammenschluß werde auch die Einheit Deutschlands näher bringen. Der Aufbau der gemeinsamen Stärke bedeute Opfer für alle, die gemeinsame Sicherheit gewährleisten. „Die sowjetischen Politiker haben vorausgesetzt, daß Meinungsverschiedenheiten

und Rivalitäten die westlichen Völker untereinander aufspalten werden. Unsere Aufgabe ist es, diese Herausforderung anzunehmen und zu beweisen, daß sie sich irren.“

Eden gedachte auch Berlins, „das unglücklichen Vorposten unserer westlichen Welt“. Er zweifelte nicht daran, daß „die Zuversicht und die Standhaftigkeit seiner Bewohner sich durchsetzen werden und daß die Stadt ihren Platz als Hauptstadt eines geeinten Deutschlands in einem friedvollen Europa wieder einnehmen wird.“

Jeder von uns hat seine besondere Verantwortung der großen Aufgabe gegenüber. Dies sei keine Zeit zum Schwanken und zum Zögern. Wir dürfen uns von unserem gemeinsamen Ziel nicht ablenken lassen: der Schaffung einer neuen Gemeinschaft freier und friedlicher Völker als stolzes Erbe für kommende Generationen.

Glückwünsche für Deutschland

BONN. Verschiedene europäische Staatsmänner übermittelten aus Anlaß des Jahreswechsels den deutschen Vertretern in den jeweiligen Hauptstädten Neujahrswortschreiben an das deutsche Volk. Oesterreichs Bundeskanzler Dr. Fiedl betont, daß ihm sehr daran gelegen sei, Oesterreichs Beziehungen zur Bundesrepublik besonders auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zu vertiefen. Der Wunsch des italienischen Ministerpräsidenten und Außenministers de Gasperi geht dahin, daß die Bundesrepublik im kommenden Jahr ihre volle Unabhängigkeit erreichen möge, um gleichberechtigt mit den freien Völkern des Kontinents zusammenzuarbeiten.

In einer Grußbotschaft General Nagbe heißt es: „Im Namen aller Ausrouter wün-

sche ich, daß Deutschland wieder völlig gesondert und seinen Platz unter den mächtigen Nationen bald wieder einnimmt.“ Der ehemalige brasilianische Botschafter in der Bundesrepublik und jetzige vorläufige Außenminister Brasiliens, Maria de Pimentel Brandao, betont die ehrliebe Bewunderung und das Vertrauen, das sein Land Deutschland und seinen Staatsmännern gegenüber empfindet. Dänemarks Außenminister Ole Björn Kraft, der 1953 gleichzeitig Vorsitzender des Atlantikrats sein wird, spricht in seiner Botschaft die Hoffnung aus, daß sich im kommenden Jahre wachsender Respekt und gegenseitiges Verständnis zwischen Dänemark und Deutschland zeigen mögen.

SPD erhofft Führung

BONN. „Unser Ziel für 1953 ist die Wahl eines neuen Bundesrates unter sozialdemokratischer Führung“, heißt es in einem Artikel des SPD-Vorsitzenden Erich Ollenhauer im sozialdemokratischen Presseblatt. Nur ein sozialdemokratischer Wahlsieg ermögliche die Lösung der innen- und außenpolitischen Aufgaben der Bundesrepublik. Für die Innenpolitik des kommenden Jahres fordert der SPD-Vorsitzende eine „aktive Politik zur Festigung der Demokratie und eine Politik der sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit für alle“. Das neue Jahr fordere aber auch eine aktive Politik für die Wiederherstellung der deutschen Einheit und Freiheit. Ollenhauer lehnte erneut die außenpolitischen Verträge ab und forderte neue Verhandlungen, weil die jetzigen Verträge „vom Standpunkt der deutschen Interessen und vom Standpunkt einer effektiven Zusammenarbeit der europäischen Völker unannehmbar sind“. Die politische Entscheidung über die Verträge dürfe erst durch einen neuen Bundesrat erfolgen. Die SPD werde den Wahlkampf des Jahres 1953 unter der Parole führen: „Für ein freies Deutschland in einem freien Europa.“

Sieben verlassen das „Kino“

BREDA. Die sieben während einer Wehnmachtfeier aus dem holländischen Strafgefängnis Breda entwichenen, zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilten politischen Häftlinge sind noch nicht gefunden worden. Die niederländische Polizei erließ einen internationalen Steckbrief. Die Ausbrecher hatten die Gelegenheit zur Flucht seit langem vorbereitet und den Augenblick ausgenutzt, als die Gefängnisleitung den 180 in Breda gefangen gehaltenen politischen Häftlingen den Film „Ein Himmel auf Erden“ zeigen wollte.

Die Holländer entkamen, wie gestern im Haag offiziell mitgeteilt wurde, über die deutsche Grenze. Für ihre Festnahme wurde eine Belohnung von tausend Gulden ausgesetzt.

Ost-Europas Kornkammern sind leer

Feiertagsgeschenke hinter dem Eisernen Vorhang: Sorgen und Ersatzartikel

LONDON. (Pr.-Eigenbericht.) Weihnachten ist vorbei, und das alte Jahr liegt in seinen letzten Zügen. So angenehm es auch war, daß wir als Bewohner freier Länder der Erde wieder etwas Geld in der Tasche hätten, um einen Christbaum zu kaufen, um durch Geschenke unsere Nächsten zu erfreuen und um auch volle Schüsseln und Teller vorzufinden, so sollten wir nicht vergessen, daß es auch Menschen gegeben hat, die gleichfalls wie wir in Frierenissen leben, die gleichfalls wie wir ein sorgloses Fest mit Kirchenglocken und einem leuchtenden Christbaum, mit Geschenken und auch mit einem sattem Magen feiern wollten. Doch sie konnten es nicht.

Wenige Tage vor dem Fest erklärte der Zar von Ostdeutschland, Grodowski, daß Eier, Butter, Fleisch und Mehl so knapp wären, daß die Lebensmittelkarten praktisch überflüssig geworden wären. Zur gleichen Zeit verkündete der Vertreter Stalins in Prag, Antonin Zapotocky: Jetzt erst sieht man die Sünden der Vergangenheit, denn wir besitzen weder Fleisch, noch Eier, noch Butter, noch Milch! Welchen Zeitraum die „Vergangenheit“ umfaßt, sagt Zapotocky nicht, aber vielleicht könnte man ihm sagen, daß es bis zum Jahre 1950 immerhin so viele Nahrungsmittel in der Tschechoslowakei gegeben hat, daß zumindest jeder ernährt werden konnte. Die „Vergangenheit“, diese sündige Vergangenheit scheint heutzutage mit dem Amtsantritt Zapotockys zu beenden.

Die Opfer, die hungerrnden Bewohner von Ostdeutschland, der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien, sollten wir gerade dann nicht vergessen, wenn wir ein Fest begehen können, so dem dampfenden Schüsselchen und gefüllte Teller genau so gehören wie jedes religiöse Gefühl.

Die hungerrnden Opfer leben nämlich gerade in den Teilen Europas, die einstmal die Korn- und Vorratskammern waren, die ihre landwirtschaftlichen Überschüsse nach fast allen anderen Ländern Europas versenden konnten. Eier und

Hühner kamen aus Polen, Weizen und Mais kamen aus Rumänien, Geflügel und Schweine kamen aus Ungarn, und das Land der Molken erzeugte und produzierte so viel, daß es mit die aktivste Handelsbilanz Europas hatte. Gold, Silber, Kaolin, Koble, Hopfen, Bier, Textilwaren und Forstwirtschaft im Norden des Landes. Landwirtschaftliche Produkte und Leinen aus dem Süden. Maschinen, Schuhe und Autos aus seinen zentralen Gebieten. Böhmen und Mähren waren die Edelsteine in der Krone Habsburgs.

Heute sollen es die Sünden der Vergangenheit sein, wenn man hungert. Zapotocky und seine Spießgesellen werden Weihnachten, wenn auch ohne Christbaum, aber dafür mit Kaviar und Wodka auf ihre Weise gefeiert haben. Dafür standen in Prag, Bratislava, Pilsen, Brünn, Gablontz, Reichenberg, Eger, Troppau und Ausweg Menschenmengen vor den Lebensmittelgeschäften, um gedörrten Fisch, ein halbes Pfund Fleisch, ein Ei, einen Liter Milch, 2 Pfund Brot, 2 Pfund Mehl, Kaffeemischung aus dem Kaukasus, Schokoladepulver aus Sachsen und den neudeutschen Präparaten „Vitalade“ zu bekommen. Vielleicht hätte man auch ein Buch von Stalin und pro Kopf ein Achtel Uran verteilen können.

Man sollte dieser Menschen gedanken, wenn wir Menschen der freien Welt ein Fest begehen. Man erkennt den Unterschied zwischen Ost und West am Feiertag besser als am Werktag.

Sowjets liefern Munitions-Fabriken

HONGKONG. China soll im ersten Jahr seines 1953 anlaufenden Fünfjahresplanes die vollständige Einrichtung für 12 neue Munitionsfabriken aus Sowjetrußland erhalten. Die dazu gehörenden Gebäude werden von den Chinesen erbaut. Die Fabriken sollen in den neu zu erschließenden Eisen- und Kohletraktoren errichtet werden. In der Kiangschi-Provinz ist bei Ping-Siang (80 Kilometer südwestlich von Shanghai) der Bau eines modernen Bergwerks angefangen.

Die „Großen Drei“

Von unserem Londoner Mitarbeiter

Die Jahreswende steht im Zeichen intensiver politischer Tätigkeit, die beweist, daß die Verlangsamung des europäischen Rüstungstempos zu keiner Stagnation führt. Mit einer auch für die Vereinigten Staaten ungewohnten Zielstrebigkeit bereitet Eisenhower seinen Amtsantritt vor. Wenn der neue Präsident ins Weiße Haus einzieht, wird sein neues Regime ohne jegliche Pause die Regierungs- und Parlamentsgeschäfte fortführen. Die neue amerikanische Außenpolitik beginnt nicht erst, wie vielfach befürchtet wurde, einige Monate nach dem Präsidentenwechsel, sondern eigentlich schon einige Wochen vorher.

Es ist Eisenhowers unerwarteter Energie zuzuschreiben, daß sich Stalin bereits jetzt vernehmen läßt. Kein Zweifel, der sowjetische Regierungschef hat sorgfältig auf die Entwicklung in Washington geachtet, um im richtigen Moment mit seinem Verhandlungsangebot vorzupressen. Der Moment ist eher gekommen, als viele angenommen hatten. Dadurch ist aber auch der stalinische Vorschlag eines Zusammenreffens mit Eisenhower so dicht an die sozietische Obstruktionspolitik in den Vereinigten Nationen herangerückt, daß ihre Glaubwürdigkeit darunter leiden muß. Wenn Eisenhower und Dulles sich dennoch sehr sorgfältig vor übereilten Kommentaren hüten, dann sicher deswegen, weil seit Monaten bereits klar war, daß der Krimi sich gegenüber dem neuen Regime in Washington äußern würde. Für Truman und Acheson war, wie man so sagt, nichts mehr im Spiel. Falls die Sowjets zu echten Verhandlungen bereit wären — und niemand weiß, ob dem so ist — dann sicher nur mit dem neuen Mannern auf dem Kapitol, nicht mit der unterlegenen demokratischen Präsidentschaft. Ob Stalin verhandeln will, wird das neue Jahr bald genug zeigen. Seine orakelhaften Sätze in der „New York Times“ können sowohl Propaganda als auch ein Eröffnungsgambit für ein politisches Spiel sein, bei dem es um viel, um sehr viel gehen würde.

Mindestens ein zeitlicher, vielleicht ein sachlicher Zusammenhang zwischen der plötzlichen Reise Churchills nach Amerika und dem stalinischen Eröffnungsgambit läßt die Bedeutung dieser raschen und machtvollen Entwicklung auf außenpolitischem Gebiet sichtbar werden. Churchill plante ursprünglich erst im März nach Washington zu reisen. Aber der alte Krieger begriff rasch, welche wesentliche Entscheidungen sich heute schon anbahnen könnten, und so schob er denn seinen Plan mit einer für ihn typischen Geste überlegener Unmittelbarkeit beiseite, belegte eine Kabine auf der „Queen Mary“, und packte seinen Koffer, um seinem „alten Freund Eisenhower“ noch vor dessen Einzug im Weißen Haus am abendlichen Kamelfeuer sein Herz auszuschütten. Dieser winterliche Absteher Churchills ist zugleich eine höfliche Mahnung in Washington wie an Moskau, daß das Commonwealth nicht beiseite stehen möchte, wenn es zu entscheidenden Verhandlungen kommt. Und man vergesse nicht, daß sich sämtliche Staaten des Commonwealth seihen erst darüber einig wurden, Churchill mit der Vertretung ihrer gemeinsamen außenpolitischen und militärischen Interessen zu betrauen.

Plötzlich also zeichnet sich am Horizont der Schatten der „großen Drei“ ab — Churchill, Eisenhower und Stalin. Nur fehlt diesmal die Einmütigkeit vergangener Zeiten, und noch ist es gänzlich ungewiß, ob es überhaupt zu dieser Zusammenkunft kommen wird. Denn nicht einmal ein Tagungsort wäre leicht zu finden, da keiner der im „Kalten Krieg“ auf ihren Posten stehenden Männer den eigenen Einflußbereich verlassen und sich auf das Gebiet des anderen begeben möchte. Aber falls sich die Vernunft selbst in einer verworrenen und vergifteten Zeit wie der unsrigen am Ende doch durchsetzen würde, dann könnte man ja an dieser Jahreswende vom Beginn einer neuen Verhandlungsperiode sprechen. Berlin zum Beispiel wäre der geeignete Tagungsort.

Triptyk-Gebühren ermäßigt

LÖRRACH. Im Kraftfahrzeugverkehr zwischen der Bundesrepublik und der Schweiz werden vom 1. Januar 1953 an die Triptyk-Gebühren durchschnittlich um ein Drittel gesenkt. Ein Jahresdokument für Kraftwagen bis 1,5 Liter kostet in Zukunft für ADAC-Mitglieder 12, für Nichtmitglieder 18 DM. Für Wagen über 1,5 Liter betragen die Gebühren 18 bzw. 24 DM. Auch die Kosten für Carnets des passages wurden gesenkt und betragen in der 1,5-Liter-Klasse für ADAC-Mitglieder jetzt 30 DM, Jahresriptyks für Kraftfräher bis 125 cm sind vom 1. Januar an für 4 DM erhältlich, sofern der Kraftbesitzer Mitglied des ADAC ist. Für die Klasse über 125 cm kosten sie 6 DM. Auch die Triptyks für den Berufsverkehr über die Grenze werden billiger.



Die Ältesten der Bundesrepublik

Am selben Tage feierten kürzlich der älteste Deutsche, Karl Glöckner in Eidengessl, Kreis Goldhausen, seinen 107., und die wahrscheinlich älteste Frau Deutschlands, Witwe Maria Reiterich, in Bosa, Landkreis Mayen, ihren 105. Geburtstag. Beide erleben dieses hohe Alter bei bester Gesundheit. Die ganze Gemeinde Eidengessl leistete ihrem Senior bei diesem Fest Gesellschaft. Berge von Zigarren und Hunderte von Flaschen mit Wein häuften sich auf dem Gabentisch. Große Freude bereiteten dem Kriegsveteranen von 1870/71 die amerikanischen Soldaten aus Goldhausen. Sie bliesen ihm ein Ständchen und paradierten an ihm vorbei. Glöckner sagte dazu, daß er zwar der älteste Soldat sei, daß er aber zern der letzte gewesen wäre. Von allen Ehrungen schenken der Technik, die er erlebt hat, haben ihn am meisten die Freischüler begeistert, die er als den einzig wesentlichen Fortschritt des vergangenen Jahrhunderts bezeichnete.

Herzog Philipp wurde Admiral

LONDON. Der Gemahl der Königin Elizabeth, der 31jährige Herzog von Edinburgh, ist zum obersten Befehlshaber der Kadettenkorps der britischen Marine und des Herros sowie des Fliegerausbildungskorps ernannt worden. Er erhält damit die Ränge eines Admirals, eines Obersten und eines Luftkommodore. Der Herzog kommt aus der Marineaufbahn und war zuletzt Kommandant eines Zerstörers.

Trauerfeier für Herbert Bauer

BERLIN. Zwischen französischen und sowjetischen Dienststellen in Berlin werden Anfang dieser Woche Verhandlungen über die Möglichkeit gemeinsamer französisch-sowjetischer Untersuchungen des Zwischenfalls von Probanu beginnen. Bei diesem Zwischenfall wurde, wie gemeldet, am ersten Weihnachtstag der Westberliner Polizeibereichsleiter Herbert Bauer auf Westberliner Boden von sowjetischen Soldaten erschossen.

Der Berliner Senat beschloß, den erschossenen Polizeibereichsleiter Herbert Bauer in feierlicher Form beizusetzen. Gleichzeitig rief der Senat die Bevölkerung Berlins auf, an der vom Senat und vom Abgeordnetenhaus veranstalteten Trauerfeier am Dienstagmittag vor dem Rathaus Schöneberg teilzunehmen. Am Tage der Beisetzung werden alle öffentlichen Gebäude der Stadt halbmast flagen.

Kurz notiert

- Der Termin für den angekündigten Staatsbesuch des österreichischen Außenministers Grabner in Bonn steht noch nicht fest.
- 36 Mann nahmen mit Hilfe eines amerikanischen Minensuchgerätes die Suche nach den seit einer Woche im Zugzylinder verbliebenen Grenzsoldaten auf. Ein 14jähriger Grenzsoldat wurde tot geborgen.
- Baumleiter Hermann Soergel ist 61jährig in München an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben. Soergel ist durch das von ihm erdachte Atlantropa-Projekt bekannt geworden, das eine Senkung des Mittelmeerwasserspiegels vorsieht, um Neuland zu gewinnen.
- Schiffahrt und Luftverkehr, die am Sonntag durch eine starke Nebeldecke über Nordwestdeutschland fast völlig zum Erliegen gekommen waren, sind wieder in vollen Gange.
- Auf dem Rhein bei Wesel rampte das 925 Tonnen große Schweizer Motorschiff „Heide Haller“ einen Eisenpfeiler und mußte auf Grund gesetzt werden.
- In der Sowjetunion werden mit Jahresabschluss die Oberpostdirektionen Dresden, Erfurt, Halle, Leipzig, Potsdam und Schwerin aufgelöst. Ab 1. Januar werden 14 neue Bezirksdirektionen geschaffen.
- Ethnische Kriegsteilnehmerverbände sowie die Stadträte von Mühlhausen und Kolmar protestierten dagegen, daß im Odrader-Prozess zwölf Elbäcker zusammen mit ehemaligen deutschen SS-Leuten abgerichtet werden sollen.

Der Baumeister des neuen Italien

Achties Regierungsjahr de Gasperis — Bodenreform machte Fortschritte

ROM. (F.L.-Eigenbericht.) Italiens zäher und politisch äußerst gewandter Ministerpräsident Alcide De Gasperi begann jetzt das bereits 8. Jahr seiner keineswegs leichten Regierungstätigkeit. Er schlug damit, abgesehen von der Diktatur Mussolinis, einen Rekord in der Geschichte Italiens seit seiner Einigung. Sein Erfolg ist um so erstaunlicher, als De Gasperi weder als Persönlichkeit noch als Redner auf Massen wirkt. Trotz Mangel an Popularität wurde er jedoch zum „Baumeister“ des neuen Italiens, das unter seiner Führung innerhalb weniger Jahre beachtliche Fortschritte machen konnte.

Der Jahreswechsel steht für Italien im Zeichen einer heftigen parlamentarischen Auseinandersetzung: das umstrittene Wahlgesetz, dessen Mehrheitsprinzipien der demokratischen Mitte anlässlich der Wahlen von 1953 zugutekommen sollen, führte fast zu einer Krise der Demokratie. Die äußerst rauhen Saalschlachten im Parlamentarismus machten auf die öffentliche Meinung einen bedenklichen Eindruck. Dennoch aber überzeugte gerade die Rückständigkeit der beiden Extremen, daß es sich bei dem neuen Wahlgesetz um eine „gute Sache“ handelt.

Auf der aktiven Seite des abgelaufenen Jahres lassen sich versprechende Posten nennen: Italien erfüllte innerhalb der NATO-Verteidigungsvorbereitungen alle in Lissabon übernommenen Verpflichtungen. Das Defizit von 488 Milliarden Lire, das der laufende italienische Staatshaushalt verzeichnet, kann nach Angabe des Finanzministers weitgehend gedeckt werden.

Die Zahl der Arbeitslosen hält sich für Italien hartnäckig auf der Höhe von etwa

2 Millionen. Streikwellen bilden eine latente Bedrohung. So muß etwa für Januar mit einem neuen Eisenbahnerstreik gerechnet werden. Die Gewerkschaften Italiens stehen vorwiegend unter kommunistischer Kontrolle. Nach der Pariser Rede De Gasperis besteht jedoch kein Zweifel daran, daß in Italien im kommenden Jahre die häufigen politischen Streiks unterbunden werden. Außerdem ist eine Reinigung des staatlichen Verwaltungsapparates von kommunistischen Elementen geplant.

Erstaunliche Fortschritte machte im abgelaufenen Jahre die Landreform. Über 700 000 Hektar enteigneten Großgrundbesitzes sind inzwischen an Kleinbauernfamilien verteilt worden. Der politische Wert dieser Regierungsaktion zeigte sich vor allem in Süditalien, als Hunderte von kommunistischen Tagelöhnern ihre Parteilöcher vernichteten, sobald ihnen ein Stück eigenen Landes zugeteilt worden war.

Dennoch schleppt Italien das leidige Problem der unterentwickelten südlichen Provinzen des Landes abermals mit in ein neues Jahr hinein. Die Lösung der zahlreichen Probleme des italienischen Südens braucht Zeit und läßt sich nicht erzwingen. Ein ebenfalls chronischer Kopfschmerz muß die Bevölkerungszahl bleiben, deren Druck sich nicht nur durch Regierungsmaßnahmen erleichtern läßt. Bei wenigen Aussichten für Massenwanderungen wird die italienische Regierung im kommenden Jahre „Umsiedlungen“ innerhalb Italiens in Angriff nehmen. In erster Linie ist daran gedacht, nur dünn besiedelte Landstriche auf der Insel Sardinien als „Neuland“ zu verwerten.

Fünfjahresplan und Parlament für Rotchina

„Neue Phase planwirtschaftlichen Aufbaus“

PEKING. Die chinesische Volksrepublik wählt im nächsten Jahr ihr Parlament, den „allchinesischen Volkskongreß“. Außerdem tritt 1953 der erste chinesische Fünfjahresplan in Kraft. Wie die chinesische Nachrichtenagentur Neues China berichtet, hatte Chou en Lai, der Ministerpräsident und Außenminister der chinesischen Volksrepublik, diese wichtigen politischen Maßnahmen, die auf Vorschläge der kommunistischen Partei Chinas zurückgehen, vor dem ständigen Ausschuß der politischen Konsultativkonferenz Volkschinas angekündigt, die bis zum Zusammentreten des Parlaments das höchste politische Organ Chinas ist.

Chou en Lai sagte, nach dem Übergangsstadium trete China in Kürze in eine neue Phase umfassenden planwirtschaftlichen Aufbaus ein. In seinem Rückblick auf die Entwicklung in den drei Jahren kommunistischer Herrschaft hob Chou en Lai hervor, die Wirtschaft- und Finanzlage Chinas habe sich früher als erwartet grundlegend gebessert. Die Periode der wirtschaftlichen Rehabilitation sei im wesentlichen beendet. Sämtliche chinesischen Gebiete mit Ausnahme Formosas seien „befreit“, eine noch nicht dagewesene nationale Einheit sei erreicht. Die Bodenreform im wesentlichen — abgeschlossen und die Minderheitsgebieten — abgeschlossen und die „Überreste der imperialistischen Kräfte“ ausgeräumt.

Neben der Ausarbeitung einer neuen Verfassung und eines Wahlgesetzes im nächsten Jahr soll zur Durchführung des

entlichen beendet. Sämtliche chinesischen Gebiete mit Ausnahme Formosas seien „befreit“, eine noch nicht dagewesene nationale Einheit sei erreicht. Die Bodenreform im wesentlichen — abgeschlossen und die Minderheitsgebieten — abgeschlossen und die „Überreste der imperialistischen Kräfte“ ausgeräumt.

Neben der Ausarbeitung einer neuen Verfassung und eines Wahlgesetzes im nächsten Jahr soll zur Durchführung des

Die „Talglicht-Republik“

Schauprozesse gegen Stromstroläher in der Sowjetzone

BERLIN. (G.-Eigenbericht.) Anfang Januar beginnen in der Ostzone die ersten Schauprozesse gegen Stromstroläher. Die Angeklagten werden beschuldigt, entweder unberechtigt einen Heizofen oder eine Höhenstrome eingeschaltet zu haben. Auch die Benutzung einer 60-Watt-Birne im Haushalt gilt bereits als „Sabotage am sozialistischen Aufbau“.

In den letzten Tagen ist ein für die gesamte Ostzone gültiger Abschalt-Plan in Kraft getreten. Danach wird in allen Wohnbezirken, in denen es keine lebenswichtigen Betriebe und Kasernen gibt, der Strom zehn Stunden lang abgeschaltet. Bezirke, in denen sich dreischichtig arbeitende Produktionsbetriebe, Krankenhäuser und Kasernen befinden, werden von Stromabschaltungen nicht betroffen. Die Haushalte in diesen Bezirken müssen sich jedoch selbst Stromsperrungen auferlegen. Kontrolloren gehen häufig von Wohnung zu Wohnung und fassen an die Wöhlinnen, um zu prüfen, ob das Licht etwa erst kurz vor der Kontrolle ausgeschaltet wurde. Außerdem muß der Stromverbrauch von den Haushaltsmitgliedern auf einer sogenannten Energiekarte genau registriert werden.

Auch der Gasverbrauch wurde bereits rationiert. In einzelnen Orten der Ostzone

ersten Fünfjahresplans eine staatliche Planungsbehörde gebildet werden. Im Rahmen einer Verwaltungsneuordnung wird China in sechs große Verwaltungsgebiete eingeteilt.

Hongkonger Beobachter sind der Ansicht, daß besonderer Nachdruck auf die Entwicklung der chinesischen Industrie gelegt werden soll, um die fünf Millionen Soldaten der Volksrepublik selbst auszurüsten zu können. Wahrscheinlich werde der Fünfjahresplan eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung in dem benachbarten Sibirien koordiniert werden. Von einer gemeinsamen Industrialisierung schafften China und die Sowjetunion, ihre Streitkräfte im Fernen Osten von einer Versorgung über die transsibirische Bahn unabhängig zu machen.

Luftabkommen London Tokio

LONDON. Japan, das mit dem Friedensvertrag auch die Luftfreiheit zurückhält, baut seinen Flugverkehr nach dem Westen aus. Das Londoner Luftfahrtministerium gab den Abschluß eines britisch-japanischen Abkommens bekannt, das Maschinen der Fluggesellschaften beider Länder das fahrplanmäßige Befliegen der Strecke London-Tokio sowie Singapur-Hongkong-Tokio erlaubt. Der Dienst der japanischen Luftfahrtgesellschaften war vor dem Krieg fast ausschließlich auf Südostasien und den Pazifik gerichtet. Britische Flugzeuge können Tokio nach dem neuen Abkommen künftig auch in Westrichtung über den Atlantik anfliegen. Bisher waren sie auf die Osttroute über Indien beschränkt.

BdJ-Führer mit Vergangenhelt

FRANKFURT/Main. Der Landesführer des Bundes deutscher Jugend (BdJ) in Nordrhein-Westfalen, Alfred Heise, ist nach Mitteilung der Frankfurter Polizei verhaftet worden, weil er im April 1948 im Oberhain einen Wehrmachtsarzt ermordet haben soll. Er steht außerdem im Verdacht, einen Polen wegen angeblicher Arbeitsverweigerung erschossen zu haben. Die Polizei teilte mit, daß Heise den Mord an dem Arzt zugegeben habe. Tatmotiv sei dessen angeblich antisozialistisches Verhalten gewesen. Heise sei 1943 als Oberleutnant aus der Wehrmacht entlassen und zugunsten der Hitlerjugend „uk“ gestellt worden. Er sei HJ-Bannführer in Quedlinburg und Werwolfteilnehmer gewesen. Heise war bis zu seiner Verhaftung hauptamtlicher Landesführer des BdJ in Nordrhein-Westfalen.

Die schlaunen Vögel von Birmingham

Ultraviolette Strahlen gegen Stare — Nelsen erhält einen „Verputz“

LONDON. (E.L.-Eigenbericht.) Zoologen, Erfinder, Architekten, Biologen und andere Wissenschaftler versuchen seit Jahren vergeblich, der englischen Stare Herr zu werden, die sich zum öffentlichen Aergernis der Großstädte entwickelt haben. Jetzt haben sich auch die Politiker in den Kampf gestürzt; dringende parlamentarische Anfragen an den Landwirtschaftsminister von beiden Seiten des Unterhauses haben zur Veröffentlichung eines offiziellen Berichtes geführt, der das Problem zwar objektiv von allen Seiten beleuchtet — schließlich aber zugeben muß, daß sich bisher die Stare als Sieger auf dem von ihnen eroberten Gebiet behauptet haben.

Wer gegen Sonnensuntergang den Londoner Trafalgar Square betritt, wird von ohrenbetäubendem Lärm begrüßt. Über ihm schwirren dicke Wolken von Tausenden von Staren, die von ihrer täglichen Nahrungssuche auf dem flachen Land nach dem von ihnen gewählten „Heimen“ zurückkehren; den Nischen, Vorsprüngen, Erkern und Kapitellen der National-Galerie, der St. Martins Kirche, des Admiralsitätsplatzes und der anderen Bauten des großen Platzes. Selbst den einäugigen und einarmigen Nelsen auf seiner Säule verschonen sie nicht, und die Tauben, die tagsüber das Feld beherrschen, sind völlig in die Defensive gedrängt. Die Architekten waren die ersten, die besorgt die Köpfe schüttelten; denn die Produkte dieser Riesenherden von Vögeln haben im Gestein einen chemischen Zerfallsprozess begonnen, der für die betroffenen Gebäude recht bedrohlich werden kann.

Nun erfahren die Londoner aus dem Regierungsbericht, daß sie in ihrem erfolglosen Kampf gegen die Stare keineswegs allein dastehen. Birmingham leidet nicht minder unter den frechen Vögeln und hat eine ganze Reihe zum Teil recht origineller Abwehrmethoden ausprobiert. Man begann damit, Ultraschallwellen auf die Tiere zu richten, die die Zoologen behauptet hatten, sie würden sie magisch vertreiben. Irgendwie gelang es den Staren jedoch, den auf sich gerichteten unsichtbaren und unhörbaren Wellen auszuweichen. Dann kam man in Birmingham auf die Gedanken, ultraviolette Strahlen auf die Vögel zu richten; man hoffte, sie würden in diesem Licht so scheinlich aussehen, daß sie sich untereinander angreifen würden. Die Hoffnung erfüllte sich nicht; die Vögel schlossen vornehm die Augen, um sich nicht sehen zu müssen. Der nächste Versuch war das Aufstellen von ausgestopften Eulen, aber die Stare

zupften ihnen nur die Federn aus, um ihre Nischen noch gemühtlicher zu machen. Schließlich kam jemand im Magistrat auf die Idee, Gummischlangen aus Amerika zu beziehen, um die Stare zu erschrecken. Die verausgabten Dollar erwiesen sich als hinausgeworfenes Drahtverhaken mit Hochspannung. Schindere die beim Berühren Knallröhre explodieren lassen, wasserspritzende Vogelscheuchen — alles wurde ausprobiert, aber die Stare kümmerten sich um nichts. Man hat noch keine Methode gefunden, sie aus den Großstädten England zu vertreiben.

Israel hofft auf Eisenhower

TEL AVIV. Die israelische Zeitung „Haarez“ berichtet, der neugewählte USA-Präsident Eisenhower werde sich unmittelbar nach seinem Amtsantritt mit den israelisch-arabischen Beziehungen beschäftigen, da die Verschlechterung der Lage eine Intervention erfordere. Der israelische Außenminister Sharett hatte in Tel Aviv erste Beunruhigung über Waffen-Lieferungen westlicher Länder an arabische Staaten geäußert.

Balkan-Dreierpakt fertig?

NEW YORK. Die „New York Times“ schreibt in einem Bericht aus Belgrad, Jugoslawien, Griechenland und die Türkei hätten sich über die Grundzüge eines Verteidigungsabkommens geeinigt. Das Abkommen sei zwar noch nicht schriftlich formuliert, doch werde es tatsächlich eine Balkan-Entente schaffen. Durch das Abkommen würden die Streitkräfte Jugoslawiens endgültig zu einem bedeutenden Faktor in der strategischen Planung der NATO-Mächte. Das einzige „Loch“ in diesem militärischen Bündnis der drei Mächte sei das Zögern Jugoslawiens, sich schwarz auf weiß schriftlich festzulegen.

Seibstmord mit Flugzeug

ABILENE (USA). Auf seltsame Art beging der 23jährige Amerikaner Ollie William Cox Selbstmord. Vom Flugplatz Abilene (Texas) stieg er mit einem Flugzeug auf und kündigte der Kontrolle nach dem Start an, daß er mit der Maschine abstürzen wolle, sobald der Brennstoffvorrat ausgeht. „Alles ist völlig verdreht“, sagte er ständig, während das Flugzeug Kreise zog. Angehörige und Freunde versuchten ihn durch die Funkprechanlage von seinem Vorhaben abzurufen. Dies gelang nicht. Nach drei Stunden stürzte die Maschine mit dem Selbstmörder ab.

Il faut versucht es

PARIS. Der Ehrenvorsitzende der Volksrepublikanischen Partei und frühere Ministerpräsident Georges Bidault nahm, wie gemeldet, den Auftrag des Staatspräsidenten Auriol zur Bildung einer neuen französischen Regierung an. Bidault erklärte nach einer Unterredung mit Auriol, daß er bereits die Grundzüge eines Regierungsprogramms ausgearbeitet habe, das von einer möglichst großen Mehrheit gestützt werden müsse.

Nach der Konsultation Mollets als Vertreter der oppositionellen Sozialisten und Sozialisten als Repräsentanten der Gaullisten mußte die Wahl des Staatspräsidenten auf einen MRP-Politiker fallen, da diese Partei den Sturz Pinays herbeigeführt hat.



Marianne: Wer mich regieren will, darf weder so schwach noch so stark sein. SK-Zeichnung: Pol

WEITERVORBEREITUNG

des Winteranfangs Freiberg

Zwischen Helem Ludwigs über Südwesteuropas und dem Mittelmeerraum und einem von Skandinavien nach Nordostland reichenden Hochdruckgebiet herrscht über Mitteleuropas eine kalte Ostströmung, die in den nächsten Tagen unter Weiter bestimmen wird. Aussichten bis Mittwochsabend. In den Früh- und Vormittagsstunden viel Nebel, sonst teils heiter, teils wolkenstreifenhaft leicht Schneefälle. Ziemlich kalt. Tageshöchsttemperaturen um Null Grad, nachts verbleibt Frost um minus 5 Grad, meist schwache Winde aus Südost bis Ost.

Strassenzustandsbericht: In der Obersteichbahn, am Hochrhein, im Bodenseegebiet und größtenteils in Oberrhein sind die Straßen schneebedeckt. Auf den übrigen Straßen ist stellenweise Glätte und Schneefälle. Geringe Behinderungen werden von den Hochstraßen über den Schwarzwald und dem Albpfad gemeldet.

100 DM in Zürich, 20.12. 00/52 sth.

Das Unwiderufliche

Gedanken von Richard Beer-Hofmann

Aus dem Nachlass des österreichischen Dichters Richard Beer-Hofmann veröffentlicht „Die Neue Rundschau“ (S. Fischer-Verlag, Frankfurt) in ihrem umfangreichen neuen Heft (IV/1952) einige Selten baldredender Betrachtungen, deren einige hier als Leseprobe folgen.

Fang der Tiefsee

Es gibt Tiere der Meerestiefen, die nur in schwarzer, von Sonnenlicht noch nie durchdrungener Finsternis und nur unter dem Druck einer Wasserstule von vielen tausend Metern zu leben vermögen. Nie gelint es, sie lebend heraufzuholen — die Änderung ihrer Lebensbedingungen tötet sie, während das Fangnetz heraufgezogen wird, ja: sie zerbersten, zerreißen, ehe sie noch die Oberfläche erreichen.

Der Dichter, der das Fangnetz seiner Worte — sich überhebend — in allzu große Tiefen des Empfindens versenkt, bringt Verborgenes, das nur in Finsternis, unter der Last ungeheurer Bürden, von keinem gesehen, leben will, tot, zerprengt, grauhaft entstellt, ans Licht; seine wahre Gestalt, sein lebendiges Sein bleibt unerkannt — Geheimnis — nach wie vor.

„Diesseits“ — „Jenseits“

Die Leute, die von „Diesseits“ und „Jenseits“ ungefähr wie von „Inland“ und „Ausland“ reden und Buchhaltung mit diesen zwei Begriffen treiben, sind dumm und vulgär. Aber wollte man nachsichtig auf diese Nomenklatur für eine Weile eingehen und versuchen, sie mit Sinn zu füllen — dann: das Wertvolle im Diesseitigen wäre ja doch immer nur das Jenseitige.

Gottes Frömmigkeit

Im „Faust“ geht es um nichts Geringeres, als um die Frömmigkeit Gottes — darum, daß Gott ein gläubiger Gott ist, einer, der an den Menschen glaubt und

sich diesen Glauben von Teufel — der an den Menschen nicht glaubt — nicht rauben läßt.

Kein blasphemisches Wort Fausts — weder gleich am Beginn, noch unmittelbar vor dem Tode — „Tori vor dorthin die Augen blindend richtet, / Sich über Wolken selbsteigen dichtet“ — vermag Gott den Glauben an Faust zu rauben; denn vor dem Sein eines Menschen schwindet sein Wort immer, als nichtig, ins Leere.

Kein Regenschirm

Frömmigkeit ist kein Regenschirm, nur dazu da, um bei schlechtem Schicksalswetter aufgespannt zu werden.

Vor-Rechte

Vorrechte — bescheiden! — darf nur der beanspruchen, der reichlich Verpflichtungen sich auferlegt hat.

„Zeit ist Geld“

„Zeit“ vermag vielerlei: Aber es ist das Zeichen der Erbarmlichkeit einer Welt,

wenn sie den Spruch: „Zeit ist Geld“ in einem Ton spricht, als wäre dies das höchste Lob, das man der Zeit spenden könne. Jawohl! „Zeit ist Geld“ — aber es ist eine jämmerlich verpöhlte Karriere der „Zeit“, wenn aus ihr nichts anderes wird als Geld!

Geschmte Triebe

Triebe kann man nie vollständig zähmen. Ein wilder Fränkenschlag trifft oft unerwartet, ohne kenntlichen Anlaß, den Wälder.

Und auch domestizieren kann man sie kaum. Sie lassen ihre gekerbte volle Futterschüssel, brechen aus und stürmen lauchend zurück in die Gefahren des gehemmten Dschungels, aus dem sie kamen.

Das Unwiderufliche

Es gibt kein Gesetz, das unwideruflicher und erbarmungsloser wäre als das, welches den Kristall zwingt, als Kristall zu wachsen — dem Lachs befiehlt, die Ströme stromaufwärts zu steigen in Bergflüsse, um dort zu laichen, das Leben dort weiterzugeben, wo er es einst empfing.

Der Schauspieler Horst Caspar gestorben

Der Schauspieler Horst Caspar, der auch im Film in der Rolle Friedrich Schillers hervortrat, starb, 59 Jahre alt, in Berlin nach längerem Leiden an einem Herzinfarkt. Er war ein durch strenge und Kraft des Ausdrucks imponierender Schauspieler von eindrucksvollem Äußeren. Seine Darstellungen des Tasso, des Hamlet, des „Besenmarchals“ im Clavigo, des Prinzen in Calderons „Das Leben ein Traum“, des Romeo, des Egmont und des Prinzen von Homburg gehören zu jenen großen Leistungen, die im Buche der Theatergeschichte bestehen bleiben. Caspar, der mit der Schauspielerin Antje Weisgerber verheiratet war, gehörte nach-

einander Theatern in Bochum, München, Berlin und Düsseldorf an. Zuletzt war er am Westfälischen Schillertheater und dem Schloßparktheater in Steglitz verpflichtet. Seine Laufbahn hatte etwas Meteorhaftes. Von der Entdeckung bei einer Schüleraufführung an bis zum schnellen Aufstieg in Höhen des Ruhms, die ihn zeitweise ohne ernsthafte Konkurrenz als den ersten jugendlichen Helden der deutschen Bühne erscheinen ließen. Und nun bis zum frühen, von allen Freunden der großen Schauspielkunst tief betrauertem Ende durch schwere, unheilbare, schnell wirkende Krankheit.

KULTURNACHRICHTEN

Die Friedensklasse des Ordens Pour le mérite wurde, außer Reinhold Schneider, jetzt auch dem Direktor des Physikalischen Instituts am Max-Planck-Institut in Heidelberg, dem 61jährigen Professor Walther Bothe, dem in Köln lebenden 63jährigen Bildhauer Gerhard Marx und dem Bonner Philosophieprofessor Theodor Litt überreicht.

Prof. Dr. Heinrich Müller, ehemaliger Ordinarius für Baukonstruktion und der älteste überlebende Gelehrte der Technischen Hochschule Breslau, wurde 80 Jahre alt. Er lebt jetzt als Heimatverbinder in Schwarzwald.

Geheimrat August Schleiernmacher, der emeritierte ordentliche Professor für theoretische Elektrotechnik und theoretische Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, wurde am 24. Dezember 93 Jahre alt. Seit seiner Emeritierung im Jahre 1927 lebt Schleiernmacher in Tübingen.

Prof. Wilhelm Becker, Münster, wurde als Nachfolger des verstorbenen Prof. A. Niethammer zum Ordinarius der Astronomie und Vortrager der astronomisch-meteorologischen Anstalt an der Universität Basel berufen.

Paul Breihsch, der ehem. Generalmusikdirektor von Mainz (1925—1930) und Dirigent an der Städtischen Oper, Berlin (1930—1933), ist im Alter von 36 Jahren in New York gestorben.

Als bester Film des Monats Januar 1953 empfiehlt die evangelische Filmgilde neben dem Rolf-Hansen-Film „Die große Verwechslung“ für Jugendveranstaltungen den Columbia-Film „Heidi“.

Hans Albers hat eine Einladung zu einer Gastspielreise mit dem bewährten Erfolgstitel „Lillem“ von Franz Molnar nach den Vereinigten Staaten erhalten.

100000 Amerikaner erlebten die „Carmen“-Aufführung der New Yorker „Me-

tropolitan“-Oper in einer direkten Fernschübertragung aus New York, die von 21 Filmtheatern in 27 Städten in allen Teilen der USA übernommen wurde. Die Besucher der Lichtspielhäuser, in denen die Oper wiedergegeben wurde, mußten Eintritt bezahlen und damit wurde erstmalig der Versuch unternommen, eine Opernfernsehübertragung auch finanziell zu einem Erfolg werden zu lassen.

Ein Hörspiel „Fest in Paris“ haben der Aschener Domchor und das Aschener Städtische Orchester unter Leitung von Domkapellmeister Prof. Th. B. Rehmans gestaltet. Dieses erste „Festival Bruckner“ der französischen Hauptstadt, das drei Tage dauerte, stand unter der Schirmherrschaft des Erzbischofs von Paris, Kardinal Pellin. Des französischen Außenministers Schuman, des französischen Kulturministers und des deutschen Geschäftsträgers in Paris Dr. Hausenstein.

Ein Hörspiel „Das Gastmahl des Petronius“ von Kurt Kusenberg und die Grotteske „Das sonderbare Telefon“ von Christian Bock sendet der Südwestfunk in seinem Januarprogramm, das auch Friedrich Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalena“, bearbeitet von Peter Bütz, vorsieht.

Kostenlos Krebsberatung führt die Hansestadt Hamburg am 1. Januar 1953 für alle Bürger ein in den Beratungsstellen, die an mehreren allgemeinen Krankenhäusern eingerichtet werden, können sich Hamburger bei Verdacht auf Krebs oder andere bösartige Geschwülste von Fachärzten nach den modernsten diagnostischen Methoden untersuchen lassen.

Dr. Niehaus, nicht Niehaus, wie er infolge eines Druckfehlers in unserem Bericht „Hexerei mit Körperzellen“ hieß, ist der Schweizer Arzt, dessen Heilertage mit Einspritzung von Zellen (Zellulartherapie) sich in Deutschland, so in Stuttgart und Lindau bereits erfolgreich erprobt werden.

FÜR DIE FRAU

BEILAGE DES SÜDKURIER

**Du gabst mir, Schicksal, diese Freude.
Nun laß mich morgen sein wie heute und
lehr mich ihrer würdig sein.** Goethe.

Kein Geschöpf ist allein

Einer der Beiträge, die wir im Lauf der letzten Wochen brachten, schloß mit dem Wort Zuckmayers: „Kein Geschöpf ist allein“. Aber es gibt auch ein Gedicht von Hermann Hesse, dessen letzte Verszeile lautet: „Jeder ist allein“. In Wirklichkeit sind es zwei verschiedene Situationen, die ein- und demselben Menschen widerfahren können. Im Zusammenhang mit dem jeweiligen Vorangegangenen heißt es nämlich einmal: „Alle Gestirne geben einander Licht und Schatten. Kein Geschöpf ist allein“ und „Seltsam im Nebel zu wandern. Jeder ist allein“.

Gewiß ist der Mensch allein mit seinen eigenen Anlagen, seinen Nöten, Schmerzen und Zweifeln, die ihn bedrängen und ihm manchmal die Sicht nehmen. Aber zugleich steht er auch mitten in seiner Umwelt, durch mannigfache Beziehungen mit ihr verbunden. Ich möchte hier eine kleine Begebenheit erzählen, die ich als Halb- wüchsige erlebte, und die zeigt, wie eine

unterrichtet, die anderen von einer älteren, in unseren Augen wenig anziehenden, langweiligen. Die junge Lehrerin war, wie nicht anders denkbar, sehr beliebt und umschwärmt. Ich gehörte zur zweiten Hälfte der Klasse, und wir hätten natürlich lieber bei der Jungen Handarbeit gehabt. Dabei war Fräulein Clothilde, wie die ältere Lehrerin mit Vornamen hieß, durchaus nicht streng. Geduldig brachte sie immer wieder unsere schwärzlichen Madenwerke in Ordnung. Gewissenhaft ging sie vor, aber ihren Anweisungen schien der rechte Schwung zu fehlen. Ihr Wesen wirkte farblos, unscheinbar. Sie verstand nicht, sich Sympathie zu erwerben. Selbst unter ihren Kolleginnen war sie mehr für sich, hatte kaum eine, die mit ihr verkehrte. Doch obwohl wir uns sonst gegen ähnlich geartete Lehrerinnen und Lehrer ablehnend und störrisch verhielten, kann ich mich nicht erinnern, daß wir bei Fräulein Clothilde besonders ungeraten gewesen wären. Vielleicht waren wir es nicht, weil sie uns eher wie Erwachsene behandelte.

Gegen Ende meiner Schulzeit nun wurde sie krank und fehlte lange. Da meinte meine Freundin eines Tages: — sie machte sich gern mit allerlei ein bißchen wichtig — wir sollten Fräulein Clothilde doch

wir kamen auch noch ein drittes Mal — auf ihre Einladung hin. Obwohl wieder genossen, war nämlich Fräulein Clothilde doch anfällig geblieben, mußte den Schuldienst aufgeben und zog nun mit ihrer Schwester in einen Außenbezirk der Stadt. Dort sollten wir mit ihnen Einstand feiern.

Es waren bestimmt nicht nur Kuchen und Schokolade, die mir diesen Nachmittag unvergesslich machten. Zwar kann ich mich auf Einzelheiten nicht mehr besinnen, bewahre aber in lebhafter Erinnerung den Eindruck eines sonnigen, von Heiterkeit und Behagen erfüllten Zimmers, und von zwei alten Fräulein, die miteinander weitlächelten, uns zu bewirten und zu unterhalten.

Kurze Zeit darauf zogen meine Eltern in eine benachbarte Stadt, und als meine Freundin mich zum ersten Mal besuchte, brachte sie mir jenes Bild mit. Das Bild, das jetzt in meinem Zimmer hängt, die kleine Radierung, die eine neblige Winterlandschaft darstellt. Fräulein Clothilde war gestorben und hatte jeder von uns etwas aus ihrem Besitz zugeordnet. Sie

habe einen schönen Tod gehabt, sagte meine Freundin. — — —

Waren wir die einzigen ihrer Schülerin- nen, die Fräulein Clothilde näher gekom- men sind? Hatte sie sich vielleicht Jahre hindurch heimlich geseht nach einem bescheidenen Anteil an Zuneigung, die ihre jüngere Kollegin so reichlich genoß? Wenn es so war, hatte ihr ein Zufall in letzter Stunde diesen Wunsch erfüllt.

War es ein Zufall oder eine echte Gabe des Glückes, die dem zitiert wird, der in sich die Fähigkeiten dafür bewahrt? Jene Kraft des Herzens, die von der Erfahrung „Jeder ist allein“, zu der Erkenntnis findet, daß „Kein Geschöpf allein ist“. Man wird die Frage auf die eine oder andere Art beantworten können. Eines aber ist jedenfalls sicher: nicht wir, deren sich der Zufall oder das Glück, oder wie man es nennen will, bediente, waren hier die Gebenden, sondern sie, Fräulein Clothilde, war es. Wenn ihr in uns etwas Freundliches begegnete, so nur, weil es zurückstrahlte von dem Guten, das sie gab. Diesem Guten, das ich noch immer fühle, bis auf den heutigen Tag.

Asta Raucur

Titel für weibliche Beamte

Der Innenminister der Deutschen Bundesrepublik hat kürzlich eine Anweisung erlassen, wonach weibliche Amts- bezeichnungen in weiblicher Form zu führen haben. Es heißt also nicht mehr wie bisher „Frau Regierungsrat“ oder „Frau Professor“, sondern sprachlich richtig „Frau Regierungsrätin“, „Frau Profes- sorin“ — was als Unterscheidung zur Gat- tung eines Regierungsrats oder Professors natürlich zu begrüßen ist. Nun wird die Frage aufgeworfen, ob es an Stelle von „Frau Amtmann“ in Zukunft „Frau Amt- frau“ heißen soll, was zweifellos etwas ungewöhnlich klingt, aber immerhin weit sinnvoller sein dürfte als die bis- herige Form.

Frauenwahlrecht in 57 Staaten

Die Zahl der Staaten, die sich durch eine gesetzliche Regelung zur politischen Gleichberechtigung der Frau bekennen, hat sich seit der Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen im Jahre 1945 von 24 auf nunmehr 57 erhöht.

Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahre Griechenland, das seinen Staatsbür- gerinnen durch ein Gesetz die vollen Bür- gerechte, vor allem das Wahlrecht, ge- währt.

Andererseits hat sich die Zahl der Staa- ten ohne Frauenwahlrecht im Laufe des letzten Jahres um einen vergrößert: der neugegründete Staat Libyen gibt in sei- nem Wahlgesetz lediglich den Männern das Wahlrecht. Die übrigen 15 Staaten, die ihren Bürgerinnen das Wahlrecht noch nicht einräumen, sind: Afghanistan, Ägypten, Aethiopien, Honduras, Irak, Jemen, Jordanien, Kolumbien, Libanon, Nikara- gua, Paraguay, Persien, Saudi-Arabien und in Europa immer noch die Schweiz und Liechtenstein. In zweien dieser Staa- ten, nämlich in Aethiopien und in Saudi- Arabien, haben auch die Männer kein Wahlrecht. In Nikaragua dürfen die Frauen zwar nicht wählen, wohl aber in gewissen Grenzen gewählt werden.

Erfüllter Herzenswunsch

Ein Finanzmann in London mußte drin- gend mit Kapslact telefonieren und ver- sprach der Telefonistin ein schönes Ge- schenk, wenn sie ihm die Verbindung um- gehend besorge. Sie tat, was sie konnte, und der Kunde war zufrieden. Als er sie nun nach ihrem größten Wunsch fragte, antwortete sie züchtig und verschämt: „Nur einen guten Mann!“ Jetzt sind beide glück- lich verheiratet.

Der mißglickte Seitenprung

Ohne gegenseitiges Wissen setzte ein Düsseldorf-Ehepaar in eine große Ta- geszeitung je eine Heiratsanzeige, um so einen Seitenprung einzuleiten. Das Schicksal wollte, daß beide heimlich auf die Anzeige des Ehepartners schrieben und erst hinter das gegenseitige „Pech“ kamen, als sie sich mit einer roten Rose als Erkennungszeichen in einem Kaffee trafen.

Unser Modell

Hier sehen Sie nicht zwei verschiedene Modelle, sondern das ist ein Kleid mit passender Jacke, und doch wie unter- schiedlich ist die Wirkung des ausge- schnittenen Kleides von dem daneben- stehenden Jäckchenkleid. Wenn Sie dieses Modell wählen, haben Sie die Möglichkeit, zu den verschiedensten Gelegenheiten sich passend anzuziehen. Besonders, wenn Sie sogar noch das Oberteil des Kleides nicht fest an den Rock arbeiten, sondern etwas länger schneiden und wie eine Bluse in den Rockbund ziehen, damit Sie auch noch andere Oberteile unter dem Jäckchen tragen können. Zu der leichten Stickerei ist eine Mustervorzeichnung im Schnitt mit- gegeben.



Ullstein-Schnitt
K 5236 I, II

Nummer des Schnittmusters und gewünschte Größe dürfen bei der Bestellung nicht vergessen werden. Preis jedes Schnittmusters 1,90 DM. Den Betrag und 10 Pf. für Porto fügt man am besten der Bestellung (siehe Anzeige unten) bei.

Redaktion: Maxted Eisenblätter

Unsere Leserinnen können Ullstein-Schnitte von folgenden Firmen beziehen: Bild & Macho, Überlingen, Heider-Engeler, Esslingen, E. Sommer, Breda, Stuttgart & Kromer, Stuttgart und Wehrh.

Junger Vater

Franz H. Barth

Immer können wir nicht ernsthaft sein: einmal müssen wir auch lachen und dann haben wir so Sachen die uns lauter Freude machen — uns zwei ganz allein.

Täglich goldner singst sich dein Haar und die Augen blicken heller und die Händchen greifen schneller schon nach Löffelstiel und Teller — o wie wunderbar!

So zusammen sind wir ganz entrückt. Wenn es niemand sieht — wie gerne treffen unsere Augensterne wie aus einer weißen Fernsich dann hochbeglückt!



von diesen noch so flüchtigen Beziehungen wirksam werden kann.

In meinem Zimmer hängt ein Bild, das weder durch seinen künstlerischen Wert noch seinen Inhalt fesselt oder auch nur als Farbkleck schmückt. Eine kleine Radierung, die eine neblige Winterlandschaft darstellt, einen Waldbach am Fuß kahler Buchen. Warum dieses Bild mir lieb und wert ist, wird aus meiner kleinen Geschichte hervorgehen, zu der ich allerdings weit ausholen muß.

In meiner Schulzeit war es bei uns üblich, daß die Klassen zum Handarbeits- unterricht halbiert wurden. Die eine Hälfte — die Ersten im Alphabet — wurden von einer jungen, hübschen, lustigen Lehrerin

mal besuchen. Ich hatte keine Lust. Aber zu feige, so etwas einzusetzen, zottelte ich mit. Und so dann am Bett der Kranken — und schämte mich. Schämte mich in dem Maße, wie Fräulein Clothilde sich über unseren Besuch freute. Sie vergaß ganz ihr Leiden und schwätzte mit uns wie mit guten Freunden; so, daß ich von Schämern ins Staunen kam über den ganz verwandelten Menschen, den ich da vor- fand. Nun dachte ich gewiß nicht mehr, sie sei wenig anziehend und langweilig. Sie war so glücklich, einfach darüber, daß wir da waren, und weil sie sich nicht mehr vergessen fühlte. Trotzdem hat sie uns nicht um einen zweiten Besuch, aber wir gingen von selbst wieder zu ihr. Und

Etwas vom Schlaf

Wie oft hört man Menschen darüber klagen, daß sie schlecht schlafen. Die einen können stundenlang nicht einschlafen, die anderen erwachen nach kurzer Zeit und können dann den Schlaf nicht wieder finden. Wie kommt es zu solchen Störungen, die die Arbeitsfähigkeit und die Lebens- freude beeinträchtigen? Die Ursachen mögen gewiß beim einzelnen verschieden sein, ganz allgemein aber kann man sagen, daß die Unruhe unserer Lebensweise, die gebotene Betriebsamkeit in Arbeit wie Vergnügungen, der Lärm um uns herum, die mangelnde Stille selbst in den Woh- nungen — denken wir nur an Radio und Grammophon — dazu angetan sind, unser Nervensystem zu reizen und die Ruhe nicht finden zu lassen. Dazu kommen die Sorgen aller Art, die unsere Gedanken wach halten. Wer schlecht schläft, sollte sich wenigstens an einige Grundsätze halten, die ihm helfen können: Zunächst, sich nicht mit dem beunruhigenden Gedanken zur Ruhe legen; Du wirst ja doch kaum schlafen können. Vielmehr lasse man solche Befürchtungen nicht aufkommen, eben- so sollen Sorgen und Probleme möglichst ausgeschaltet werden. Der Rat in Nichts zu denken, ist kein guter Rat. Das ver- mag man, außer im sehr ermüdeten Zu- stand, nicht. Dagegen ist die Empfehlung, sich auf das Gefühl der Ruhe, der angenehmen Wärme, der Müdigkeit und der Körperschwere einzustellen, sehr beher- zigungswert. Man vermeide vor dem Schla- fengehen alle Aufregungen, zu vieles und zu schweres Essen. Ein kleiner Abendspä- ziergang, ein paar leichte Turnübungen tun Körper und Geist wohl. Ein feuchter, warmer Leibwickel kann auch gute Dienste leisten. Vor der Anwendung von Schlaf- mitteln ohne ärztlichen Rat sei gewarnt. Hat man sich diese erst angewöhnt, so verlangt der Körper bald nach immer grö- ßeren Dosen oder stärkeren Mitteln, die nicht gut für den Organismus sind. Da auch im Schlaf unsere Gedanken meist nicht vollkommen ausgeschaltet sind — unsere Träume sind ein Beweis dafür — sollten wir Mühsamkeiten und Kümmer- nisse von unserer Schlafstätte verbannen. Wenn körperliche Beschwerden den Schlaf stören, so wende man sich zeitig an den Arzt seines Vertrauens.

Es gibt Familien, wo schlechtes Schla- fen bei einer Reihe von Angehörigen vor- kommt. Ebenso kann es angeboren sein, mit verhältnismäßig wenig Schlaf auszu- kommen, oder viel Schlaf nötig zu haben. Wir sprechen von einem tiefen und einem flachen Schlaf. Nur der Tiefschlaf kann ein wirkliches Ausruhen für Körper und Geist bewirken, nur er ist traumlos. Ge-

sunde Menschen schlafen bald ein und ver- fallen in einen Tiefschlaf, der bis über Mitternacht anhält, um dann flacher zu werden und in den frühen Morgenstunden noch einmal eine kurze, etwas geringere Tiefe zu erreichen. Der gesunde Erwach- sene sollte sich 8 Stunden Schlaf gönnen. Aber wer tut das? Mit Arbeit, aber auch mit Vergnügen rauben sich die Menschen ihren Schlaf und wüßten sich dann, wenn sie überreizt und nervös ihren Tag begie- nen, sich in der Folge allzu sehr anstrengen müssen und immer schwerer ihren Schlaf finden.

Und die Kinder? Sie müssen unter allen Umständen genügend Schlaf haben. Ein Säugling hat in 24 Stunden etwa 20 Stun- den nötig, am Ende des ersten Lebensjah- res braucht das Kind noch mindestens 13 Stunden Schlaf, das Kleinkind noch 12 Stunden, wobei 2-3 Stunden auf den Nachmittagschlaf fallen. Das jüngere Schulkind soll 10 Stunden schlafen. Daher ist das lange Aufbleiben den Kindern schädlich. Gewiß können sich Menschen, selbst die Kinder, an weniger Schlaf eis angeeignet gewöhnen, aber stets auf Kos- ten ihrer Gesundheit. Die Eltern sollten sich um den Schlaf ihrer Kinder kümmern, bei Unruhe, Zähnknirschen, Sprechen im Schlaf oder gar nächtlichen Aufstehen, befrage man den Arzt. Sein Rat wird oft darin bestehen: Halten Sie das Kind vor allem in der Zeit vor dem Zubettgehen ru- hig, vermeiden Sie erregende Spiele oder Gespräche, schnell vor dem Schlafengehen noch zu erledigende Schularbeiten, auch das auf Lautstärke im Nebenzimmer ein- gestellte Radio oder Grammophon, „weil es das Kind ja doch nicht hört“. Manche Kinder, vor allem verwöhnte Einzelkinder oder kleine Nachkömmlinge, hängen an gewissen Einschlafbedingungen. Die einen wollen ein Nachtlicht haben, die anderen verlangen die Gegenwart der Mutter im Schlafzimmer oder wenigstens nebenaan. Manche Kinder leiden an Dunkelangst. Strafen oder Nichtbeachten sind hier nicht am Platze. Vielmehr gebe man ruhig und sachlich auf die Ängste ein. Mit vernünftigen Aussprachen darüber und einer all- mählichen Gewöhnung des Kindes an die Ueberwindung der Angst wird man oft zum Ziel kommen. Gesunde Kinder schlafen tief und lang auch deswegen, weil sie noch keine Sorgen kennen. Der Erwach- sene sehnt sich nach gutem Schlaf: „Schlaf, du süßes Labsal, Trost der Leidenden, O, seliges Vergessen aller Qualen“, sagt ein griechischer Dichter. Für die Kinder kommt das Sandmännlein aus dem Märchenland, streut ihnen Sand in die Augen und schon liegen sie in süßem, traumlosem Schlum- mer.

Prof. Dr. E. Liefmann

Zur Entlastung der Mütter, die den Tag über in Arbeit stehen, wird jetzt in Ber- lin die Einrichtung von Ganztags-Schulen verlangt, die den Kindern nach dem Un- terricht weiter Obdach bieten, wie auch Anleitung bei den Hausaufgaben und Spie- len. Der Berliner Frauenbund hat sich der Forderung angenommen.

Westdeutsche Krebskranke teilten in Fachkreisen mit, daß zur Bekämpfung des Unterleibskrebses bei Frauen recht erfolgversprechende Behandlungsmetho- den zur Verfügung stünden. Die Zahl der unter Unterleibskrebs leidenden Frauen habe sich seit 1930 um über 70 Prozent senken lassen.

Wenigstens eine Person sollte in jeder Familie in häuslicher Krankenpflege ausgebildet sein! Das ist die Forderung des Roten Kreuzes angesichts des zunehmenden Mangels an Krankenschwestern und der zu geringen Anzahl Krankenhaus- Betten.

Eine gründlich ausgebildete, zuverlässige, für die selbständige Vertretung der Hausfrau geschulte Hausgehilfin wird in Karlsruhe im Fall der Erkrankung der versicherten Hausfrau auf ärztliches At- test hin durch die Krankenkasse zur Ver- fügung gestellt. Diese Maßnahme im Dienst der Familie verdient Nachahmung.

Nichts weiter als eine vollständige Brautausstattung stahl ein Knechtler in einem Textilgeschäft in Osnabrück. Da von dem Dieb jede Spur fehlt, wird die Kriminalpolizei in den nächsten Wochen die Brautpaare, die zum Standesamt ge- hen, diskret überwachen.

Für die Ableberung von 15 Schmökern erhalten die Jungen und Mädchen von Bocholt (Westf.) von der Stadtverwaltung ein gutes Buch. Auf diese Weise gelang es, bereits eine große Anzahl von Jugend- lichen mit guter Literatur zu versehen und „Schmutz- und Schundliteratur“ zu beseitigen.

Gegenwärtig finden monatlich etwa 500 Heiraten zwischen deutschen Frauen und amerikanischen Soldaten in der Bundes- republik statt. Das sind fast doppelt so- viel Ehen wie im vergangenen Jahr um die gleiche Zeit.

Die Zahl der Abiturientinnen in der Schweiz ist seit 1948 um gut ein Viertel zurückgegangen. Schuldirektoren sehen die Ursache für diese „Mißachtung der Bildung“ darin, daß heute fast doppelt so viel Schweizerinnen unter 18 Jahren heiraten wie in den Jahren vor 1948. Latein und Mathematik wären ihnen gleich- gültig, wenn sie bis über die Ohren ver- beibet seien, wird behauptet.

Die englischen Hausfrauen sind bestürzt darüber, daß die ohnehin winzigen Fleischrationen jetzt um ein Siebentel

gekleinert wurden. Es gibt wöchentlich nur noch für etwa 1,— DM Fleisch.

Der ägyptischen Frauenbewegung „Töchter des Nils“ wurde es jetzt auch von General Nagib verboten, eine eigene Frauen- partei zu bilden. Wie in den anderen Län- dern, müssen sich auch in Ägypten die Frauen an die schon bestehenden Partei- listen halten.

Die Recepte und Anweisungen für die Küchen-Unteroffiziere aller US-Einheiten in Korea und Europa stammen alle von Mrs. Helen Cochran. Sie ist erst 27 Jahre alt und doch die Mutter der gesamten US- Wehrmacht. 1,18 Dollar darf sie täglich pro Mann ausgeben, damit macht sie den GI zum verwöhnten Soldaten der Welt, für dessen Verpflegung sie alle Quellen anzupumpen weiß.

Mr. Roy Elliot in Toronto (Kanada) war aus Überzeugung Junggeselle geblieben. Eines Tages kam ihm die Idee, ein Klei- der-Instandsetzungsgeschäft für Jungge- sellen zu gründen. Das Geschäft floriert ganz ausgezeichnet. Über 90% der Kun- den sind jedoch keine Junggesellen, son- dern — Ehefrauen!

Frauen, die in Australien mit 33 Jahren noch keinen Mann gefunden haben und auch noch nicht verheiratet waren, erhal- ten eine monatliche Ledigenrente von 3 Pfund Sterling unabhängig von einem evtl. Verdienst oder einer Altersversorgung. Bei späterer Heirat entfällt die Rente wieder.

Rätselfrage für Kinder

Ein Beduine besaß eine Anzahl Kamele, und weil er schon alt war, beschloß er, sie unter seine vier Söhne zu verteilen. Abdullah, der Älteste, sollte die Hälfte der Herde erhalten und ein halbes Kamel dazu, Hassan die Hälfte der übrigen und ein halbes Kamel. Von den verbleibenden Tieren sollte nun wiederum Ali die Hälfte und ein halbes Kamel bekommen und der jüngste Sohn, Mahmud, den Rest. Als die Söhne diesen Beschluß vernommen hat- ten, waren sie sehr verzögert. Was soll man mit einem halben Kamel machen? Aber der alte Beduine sagte lächelnd: „Fragt nur an zu teilen!“ Das geschah, und merkwürdig: am Schluß hatte jeder der Söhne genau den Anteil, der ihm zu- stand, und doch lebten alle Tiere. Für Mahmud, den jüngsten, war ein Kamel übriggeblieben. Könnt Ihr nun sagen, wieviel Kamele der Beduine besaß und wieviel jeder von Mahmuds Brüdern bekam? (Lösungen sind im nächsten Heft.)

Ueber Freiheit zur Selbstdisziplin

Sechs deutsche Frauen, die sich im Rah- men des deutsch-amerikanischen Aus- tauschprogramms auf einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten befanden, erzählten kurz von ihren Eindrücken. Die Reise war finanziert worden von der Ab- teilung für Frauenarbeit beim amerikani- schen Arbeitsministerium.

Helene Zwilling aus Nabburg/Obpf., hielt die auffallend große Vertrauensseli- gkeit des amerikanischen Bürgers sowohl seinen Mitbürgern als auch den Auslän- dern gegenüber für besonders bemerkens- wert. Dieses große Vertrauen in den Näch- sten führe, so sagte sie, zur Entwicklung eines tiefen persönlichen Verantwortungsbewußtseins und sei die Grundlage der Demokratie.

Die anderen Frauen, die an dem Inter- view teilnahmen, schlossen sich der Mei- nung von Helene Zwilling an und führten ihrerseits aus, daß eben dieses tiefe gegen- seitige Vertrauen es sei, das den Ameri- kanern jene Befähigung zur Gastfreundschaft gebe, die ihnen täglich entgegenge- bracht werde.

Frau Brigitte Proß aus Frankfurt/Main fand besondere Genugtuung in der Beob- achtung von Schulkindern und ihren Leh- rern. „Bereits die kleinen Kinder geben in den USA einen bemerkenswert hohen Grad von Freiheit, und diese Frei- heit ist es auch, die den Keim zu einem wahrhaft demokratischen Leben legt.“

Frau Carla Tophoff aus Bremen war vor allem stark beeindruckt durch die von vielen Amerikanern an den Tag gelegte Selbstdisziplin, die ihre Grundlagen be-

reits in der Kinderstube hat — nicht im Verbot — sondern in der Freiheit der eigenen Entscheidung von frühester Kind- heit an.

Alle sechs Frauen gaben zu, daß sie an ihrem vorgefaßten Bild von Amerika nachträglich verschiedene Dinge richti- gstellen mußten. Aufgefallen war ihnen auch das starke Interesse der amerikani- schen Öffentlichkeit am europäischen Ge- schehen.

Eine Frau für Straßensicherheit

Die Ausarbeitung der neuen französi- schen Straßenverkehrsordnung liegt in den Händen einer Frau, die selbst weder einen Führerschein besitzt noch überhaupt das Auto als Reisemittel bevorzugt. Trotzdem gilt Madame Liger, die das Büro für die Verkehrssetzung im Ministerium für öffentliche Arbeiten und Verkehrswe- sen leitet und gleichzeitig die Internationale Kommission für Straßensicherheit in Genf präsidentiert, als Sachverständige ersten Ranges für alle Verkehrsfragen. Madame Liger ist Inhaberin der Hochschulwürde für Philosophie und bereitet sich auf das hö- here Lehramt vor, bevor sie in den Ver- waltungsdienst eintritt. Sie ist mit einem Ingenieur der Straßenverwaltung verhei- ratet und hat keine Kinder. Auf Grund ihrer reichen Erfahrungen ist sie der Mei- nung, daß Frauen am Steuer eines Wagens im allgemeinen zuverlässiger sind als Män- ner da sie ein ausgeprägteres Tempera- ment und einen ausgeprägteren Sinn für praktische Dinge besitzen.

Harte Elfmeter-Entscheidung verhindert deutschen Fußballtriumph

Herzliche spanische Gastfreundschaft — 40 000 fanatische, aber trotzdem objektive Zuschauer im Stadion von Chamartin
(Von unserem nach Madrid entsandten Sonderberichterstatter Werner Becker)

Eines der aufregendsten und dramatischsten Spiele, die wir je seit Jahrzehnten erleben durften, liegt hinter uns. Die deutsche Fußball-Länderspiel hat Spaniens größter Vertreter im Spiel der Kritik die besten Leistungen im Spiel der Kritik, kommt man zu der Erkenntnis, daß trotz der wundervollen Technik spanischer Fußballer, trotz der Akrobatik dieser prächtigen und mit immer wieder neuen Tricks operierenden Spieler ein knapper Erfolg der Deutschen keineswegs unvermeidbar gewesen wäre. Aber die Verhängung eines Handelfußers gegen uns, ein mehr als harte Entscheidung des holländischen Schiedsrichters Orlandi, entließ uns 22 Minuten vor Spielende den Sieg. Das deutsche Mannschaft hätte am Sonntag in Madrid ihren letzten großen Nachkriegstriumph feiern können. So gab es im 11. Spiel, das wir seit dem Jahre 1930 ausgetragen haben, erstmals ein unentschiedenes Ergebnis. Aber wir werden trotz allem froh und zufrieden sein: der deutsche Fußball ist wieder auf dem Weg, sich Geltung im Kreise jener großen Fußballnationen zu verschaffen, die auf überragende Erfolge nicht nur in den letzten Jahren zurückblicken dürfen. Denn wir erinnern uns schließlich der Weltmeisterschaft in Rio.

Spanische Kritik schon vor dem Spiel

Vom Länderspiel Deutschland — Spanien sprach man nicht nur in Madrid schon seit Wochen. Die wechselnden Erfolge der spanischen Nationalen, vor allem aber das mit 0:1 verlorene Spiel gegen Argentinien hat die Gemüter in Wallung gebracht, und man kritisierte nach Ricardo Zamora nun auch dessen Nachfolger Pedro Escartit. Der auf nach jungen Talenten wurde laut, aber im gleichen Atemzuge verlangte man die bewährten Routiniers César und Zaris. Daß die Spanier dann auf Zaris verzichteten, während sie Cesar in die Angriffsreihe des spanischen Sturmes besetzten, hat verschiedene Überlegungen ausgelöst. Begründet wurde dieser Schritt mit der Auffassung, daß es nicht gut sei, zwei über 30 Jahre alte Mittelstürmer nebeneinander zu stellen. Und so änderte man das Quintett, ohne dabei auf die bewährten Außenstürmer Galiza und Basora zu verzichten. Die deutsche Mannschaft wende keine Änderungen mehr unterworfen, obwohl die Außenstürmer Kahr und Termetz das schwere Mittelfeld gegen Schwarzweiß Baren hinter sich bringen mußten.

Die Warnung von Ludwigshafen

Bereits am Freitagabend war die deutsche Mannschaft im Sonderzug nach Köln in Madrid gelandet. Alles in bester Verfassung. Bisher und gelassen sah man dem schweren Spiel entgegen, ohne allerdings Optimismus zu zeigen. Doch auch die Spanier hielten sich in sehr stillschweigender Regiertheit auf einen Erfolg über die Deutschen zu tippen, denn die Nachrichten, die Pedro Escartit aus Ludwigshafen mitbrachte, wirkten geradem schockierend auf die spanische Fußballöffentlichkeit, und bis zum Schluß der Vorbereitungen, denen sich die spanischen Nationalmannschaftskadetten in Escartit unterziehen mußten, fiel strengste Dikt trotz der Weihnachtsferien, sah man dem Spiel mit einer gewissen Besorgnis entgegen. Welchen Stimmungen gegen Argentinien Akrobaten spielte man WM, gegen die deutschen „Schematiker“ aber sollte wieder wie üblich improvisiert werden. Schließlich gab es ein Spiel, das den ganzen artistischen Ballstapel der Spanier offenbarte. Es wurde so prächtig kombiniert und die 40 000 sehen so begeisterte, triebfroh Kombi-entzückte, daß es dem Anschein hatte, als würden die Deutschen in Grund und Boden gespielt. Aber dieser spanische Ballstapel war kein spanischer Pfeiler, er wirkte nur stockend und brennte zu wiederholten Malen an deutschen Strömungen. Die oftmals belächelten deutschen Schematiker verstanden es, konsequent, hart und sehr aufmerksam die Spielzüge des Gegners zu stören und durch weil zurechtgerückten Kombinationen vor allem die manövrierfähigen Leistungsfähigkeit der spanischen Nationalen zu erschüttern. Das schon in der 5. Minute erzielte Tor durch Oskar Walter gab der deutschen Mannschaft natürlich einen bemerkenswerten Auftrieb, aber die weitere Verteidigung schaltete sich schließlich in dem großartigen Mittelfeld der Gastgeber, der zuerst Oskar Walter, später Fritz Walter und Meckel erfolgreich abstoppte. Es war bedauerlich, daß von der 25. Minute an

beide Mannschaften auf zwei Spieler verzichten mußten. Oskar Walter stieß im Kopfball mit Spaniens rechten Verteidiger Navarro zusammen. Besenstange und Hüftband blieben beide liegen, so daß das Spiel unterbrochen werden mußte. Auf ihre Betreuer gestützt wankten dann die beiden Verletzten vom Feld. Für Navarro wurde Camaral aus Sevilla eingesetzt, während für Oskar Walter sein Bruder Fritz den Mittelstürmerposten übernehmen mußte und der aus Kassel stammende Außenläufer Metzner als Halbläufer in den Angriff ging. Es zeigt von der hohen Kampfkraft der Klasse beider Mannschaften und der großartigen, phantastischen Kooordination, daß trotz dieses Zwischenfalls die Klasse des Spiels erhalten blieb, daß das Tempo sogar noch gesteigert wurde und die Zuschauer sich weiterhin ganz prächtige Leistungen vor allem von den Deutschen zu sehen bekamen, die gegen Schluß der ersten Halbzeit ihre stärksten Sengen hatten. Ein nicht ganz unbeschwerter Teil der Linken Metzner, der das Leder nur Kopf an Kopf verlor in der 20. Minute im Netz, er gab zunächst einmal den 1:1-Gleichstand. Hätte der Düsseldorfer, der sonst wieder eine gute Leistung zeigte, schneller reagiert, wäre es kaum dazu gekommen. Aber schon neun Minuten später durfte die deutsche Mannschaft und die deutschen Schiedsrichter ebenfalls jubeln, als Linken Metzner einen schweren Fehler des spanischen Schiedsrichters ausnutzte, indem er einen Flankball nach dem Rechtslauf auswichen Metzner mit der linken Torseite, 2:1, und es blieb dabei bis zum Spielende. Es blieb sogar bis zur 60. Minute.

Deutsche jubeln bereits

Das Spiel ist gewonnen, so jubelten viele Deutsche hinter uns. Aber sie jubelten zu früh, obwohl wir einen dritten Treffer aber als die Spanier dem Ausgleich waren. Daß er auf eine so billige Art erzielt worden ist, hat sicherlich auch die Spanier etwas verwundert. Immerhin,

Festlicher Empfang für die Deutschen

Spaniens junge Hauptstadt Madrid, Nachfolgerin des über 1000jährigen Toledo, hat sich zu einem festlichen Empfang gelistet. Die Deutschen wurden mit aller Liebe und Sorgfalt bedient, es mangelt ihnen an nichts und immer wieder wurde gesagt: Ihr sollt noch hier wohlfühlen, denn ihr seid im deutschsprachigen Land der Welt, repräsentierend die vielen neuen Bauten in der Hauptstadt, eine wahre Pracht das Stadion in Chamartin, das mit seinen still aufragenden Kuppeln große Ähnlichkeit mit dem Berliner Olympiastadion aufweist. Die herrliche Essensreihe präsentiert sich ebenfalls in bester Verfassung. Trockenes, wenn auch kaltes und wildiges Wetter herrschte, und die Gefahr, daß auch die Spielplätze von Madrid etwas wie der Spielgrund von Ludwigshafen unter Wasser stehen würde, ging zum Glück nicht in Erfüllung, obwohl es fast die halbe Woche hindurch geregnet hatte. Und es ist bezeichnend, daß die deutsche Kolonie, die ja auch zum großen Teil das Spiel der Spanier in Argentinien gesehen hat, auf einen knappen deutschen Erfolg setzte. 1936 gewannen wir in Barcelona 2:1, ein Jahr vorher verloren wir mit dem gleichen Ergebnis in Köln. Und hat waren ebenfalls und damit zum drittenmal zu einem 2:1-Erfolg gekommen. Wenn aber nicht zwei weitere Elfmeter gewesen wäre.

Geschichtswort in Madrid vor dem Länderspiel war auch die 6:1-Niederlage der Franzosen durch Belgien. Seit 22 Jahren die erste Niederlage gegen die Belgier, und ein französischer Soldat meldete zu uns, indem er Passanten so kenne die Franzosen haben je schon oft gegen die Spanier gespielt. Die Deutschen können gewinnen, aber Bedingung ist, daß sie sich erst einmal Werte in die Ohren stecken, um das spanische Gedröse nicht zu hören.

Verständlicher Jahresklang

22-Unterschieden — wollen wir zum Jahresausklang zurückdenken, dann sind die Spanier nicht schlechter immer noch ein Fußball-Weltmeister, obwohl man in diesem verwichenen Lande keineswegs zufrieden mit den letzten Spielen der Männer im blauen Jersey gewesen ist. Was jedoch viel wichtiger ist, die hübschportlichen Verbindungen mit unsern spanischen Freunden sind nun wieder aufgenommen worden. Eine Atmosphäre der Herzlichkeit, der Kameradschaft und das auf so feine Art bekundete

man reklamierte „Hand“, als der Ball dem Kaiserläufer Eckel an die Hand sprang. Mittelführer Cesar von Barcelona verwandelte geschickt den Elfmeter zum 2:2. Daß es bei diesem Ergebnis blieb, ist für die Spanier schmeichelhafter als für uns, obwohl auch wir wiederholt mit einem spanischen Stoppstraffer, vor allem in den letzten sechs Minuten, zu rechnen hatten. Aber die klare Linie des deutschen Spiels, der Einsatz von Fritz Walter über sich auf dem Mittelfeldposten allerdings nicht gerade behaglich fühlte und auch beim Zuspiel oftmals Fehlbedürfnisse hatte bewahrten uns vor einer Niederlage noch in den letzten Minuten. Denn bedauerlicherweise konnten weder Rahn noch Termetz an die Leistungen von Ludwigshafen gegen die Juggelows anknüpfen. Überraschender Mann der deutschen Elf war Mittelführer Pöpel, der besonders in der ersten Halbzeit so grandios und so zielstrebig agierte, daß sogar die Spanier ihn beifall auf einem Reine gaben. Schanke schaffte, im Angriff übernahm, das Leder nur Kopf an Kopf verlor in der 20. Minute im Netz, er gab zunächst einmal den 1:1-Gleichstand. Hätte der Düsseldorfer, der sonst wieder eine gute Leistung zeigte, schneller reagiert, wäre es kaum dazu gekommen. Aber schon neun Minuten später durfte die deutsche Mannschaft und die deutschen Schiedsrichter ebenfalls jubeln, als Linken Metzner einen schweren Fehler des spanischen Schiedsrichters ausnutzte, indem er einen Flankball nach dem Rechtslauf auswichen Metzner mit der linken Torseite, 2:1, und es blieb dabei bis zum Spielende. Es blieb sogar bis zur 60. Minute.

Die Spanier verließen mit Mittelführer Basora über einen Spieler allerbesten Prägnanz, der aber nicht immer die notwendige Unterstützung durch seine beiden Nebenläufer hatte. Das Abwehrspiel der spanischen Länderspieler war nicht zuletzt durch das Ausscheiden von Navarro beeinflusst. Im Angriff übernahm, das Leder nur Kopf an Kopf verlor in der 20. Minute im Netz, er gab zunächst einmal den 1:1-Gleichstand. Hätte der Düsseldorfer, der sonst wieder eine gute Leistung zeigte, schneller reagiert, wäre es kaum dazu gekommen. Aber schon neun Minuten später durfte die deutsche Mannschaft und die deutschen Schiedsrichter ebenfalls jubeln, als Linken Metzner einen schweren Fehler des spanischen Schiedsrichters ausnutzte, indem er einen Flankball nach dem Rechtslauf auswichen Metzner mit der linken Torseite, 2:1, und es blieb dabei bis zum Spielende. Es blieb sogar bis zur 60. Minute.

„Deutsche Technik schlag spanisches Durchsetzender“

Die spanische Mannschaft trat in ihrem Länderspiel gegen Italien über das wir bereits berichtet haben mit einer stark umgestellten Elf in Palermo an. Nur vier Spieler, die in Augsburg Länderspiel gegen Deutschland (1:3) mitwirkten, nämlich Neukon, Casali, Hogg und Falton, blieben für Palermo übrig. Außerdem hatte man vier Neuzugänge. Die Schweizer spielten mit: Parlier, Neukon, Felsentelli, Schmohauer, früherer VfL Konstanz, Marcano, Casali, Chiesa, Antozzi, Hogg, Falton und Riva. Das Spiel endete bekanntlich 2:0 für Italien.

Fußball ohne Punkte

Real Oviedo — Tennis Borussia 0:2; FC Köln gegen Roter Stern Belgrad 2:4

Schwedische Post von Oskar Burgbacher

Gösta Olander zu den deutschen Skifahrern: Bleibt auf meine Kosten länger

IG-K-Eigenbericht. Den vier deutschen Skifahrern, Oskar Burgbacher aus Neukirch bei Pörsch, Hermann Möchel aus Mannheim, Hubert Egger aus München und Helmut Böck aus Neuwied, gefällig es im letzten Trainingsheim des schwedischen Sportklubens Gösta Olander in die Heimat. Und umgekehrt hat der Schwede, ein im besten Sinne väterlicher Betreuer der besten Sportler ganz Europas und oft darüber hinaus, auch die vier deutschen Skifahrer in sein Heim geschickt, welche diese Wintersportler in seinem Heim verbrachten. Denn als der Termin ihrer Abreise, der Januarsanfang sich näherte, sagte er einfach: „Bleibt noch etwas bei mir... auf meine Kosten.“ Das war die schärfste Weihnachtsfreude, die der Schwede den Deutschen machen konnte, und sie nahmen dieses gastliche Geschenk gern an.

Valdalen, das in Sportkreisen berühmte Wädölen, liegt in der Höhe des nordischen Dreiecks im schwedischen Trainingsgebiet. Von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags hat es Tag. Zeit genug, viel zu trainieren. Die Deutschen tun das in ihrer typischen Gründlichkeit ausgiebig. Es-Riesengigant Möchel wird bei der Landarbeit immer wieder an seine Riesengigantentätigkeit erinnert, die auf den Kammlängen besonders der von Valdalen, sehr ähnlich. Olander, der wie seine Frau gut deutsch spricht, beobachtet sehr genau das Training der Deutschen und wiederholt ihnen immer wieder, daß mit der Kondition auch die Schnelligkeit kommt. Kondition aber heißt man sich, auf Ski durch viele gewöhnliche Hindernisse und Kräfte.

In Skandinavien ist in Valdalen für Abschaltung geübt. Immer sind gute Sportler oder sportliche Gäste da, die aber gegenseitige Rücksicht über dem schallenden Hotelbetrieb ist kein guter Trainingspartner. Die Einrichtung des Hauses ist wunderbar, gemütlich und schmeichelnd. Wie schön, wenn man nach hartem Training oder einem Samstagsabend in den edlen Kamin zu sitzen kann, um sich zu entspannen. Olander, ein Mann von Welt, der auch ein guter Redner ist, hat ein sehr interessantes Gespräch mit den Deutschen. Er erzählt, was man nach hartem Training oder einem Samstagsabend in den edlen Kamin zu sitzen kann, um sich zu entspannen. Olander, ein Mann von Welt, der auch ein guter Redner ist, hat ein sehr interessantes Gespräch mit den Deutschen. Er erzählt, was man nach hartem Training oder einem Samstagsabend in den edlen Kamin zu sitzen kann, um sich zu entspannen.

Kreuz und quer durch die Sportwelt

Australien Tennis wieder vor dem Cup-Erfolg. Die Herausforderung der beiden Cup-Erfolge Davispokal begann am Montag in Adelaide mit der Begegnung zwischen dem beiden Ranglisten ersten Australiens und der USA. Dabei wiederholte sich die Wundertat: Frank Sedgman (Australien) besiegte seinen amerikanischen Gegner, der sich für die USA in drei Sätzen 6:3, 6:3, 6:3. Auch im zweiten Einzel gelang den Australiern kein Satzgewinn. Ken McGregor (Australien) schlug Tony Trabert (USA) mit 11:9, 6:4, 6:1. Damit beendete Australien den ersten Tag mit einer beachtlichen 2:0-Führung, so daß am nächsten Sonntag die Titelverteidiger nicht mehr zu zurecht ist.

Hühner Sportsonntag am Oberrhein

(BRM) Der Sport von Wülfrath in Dersingen in der zweiten Amateurliga am Sonntag und das noch amnestische Treffen der A-Klasse zwischen Rheinböden II und Kappel auf dem 11. Januar vertagt wurde, blieb das Sonntag am Oberrhein außer den beiden Meisterschaftsspielen der ersten Amateurliga ohne Punkteverteilung. So kam es in Wülfrath und in Zell lediglich zu Freundschaftsspielen. In Zell stellte sich dabei der Hinhaltungsverein B-Klasse dem ebenfalls nicht ungeschickten Halbtonmeister der A-Klasse Freilöhner. Beide Mannschaften lieferten sich auf dem schweren Bodenbelag einen interessanten Kampf, was dem der Gastgeber und Vertreter der unteren Klasse einen überraschenden torreichen 2:4-Erfolg verbuchen

möglichkeit, welche viele Sportler an Valdalen findet. Das dicke Fremdenbuch ist voll von bekannten Namen. Hjalles Anderson Name, erst jüngst wurde er auf der Bahn von Valdalen zum Training, ist noch fast unbekannt. Auch Gaston Reiff und Minotto verweigern sich neben More Nissen, Niels Tipp und dem besten der französischen Skifahrer Carrera, der zwei Winter sich in Valdalen seine Form holte. Die Landstrecken von Valdalen sind, weil sie trainingsmäßig gewählt wurden, immer markiert und deshalb auch immer gepurrt. Selbstverständlich, daß auch ein Sprungschranke, stets in Sprünge bereit, vorhanden ist.

Jüngst waren die Deutschen in einer benachbarten Lagersiedlung zu Gast. Der kleine Tierpark mit zwei Fischzucht, Waschhäuser, einem Fuhr, der wie ein Hund an der Kette hängt, einem Reh, Krühen und zwei Tuffresser liegt neben dem Betrieb und der unterhaltenen Einrichtungen des Trainingsheims auch seine Abwechslung. GEKA

Wintersport-Karlsruhe

Mit 195 gewannen Schwedinnen den ersten Eishockey-Kampff gegen Wintern gegen den ERC Trossingen. Die württembergische Eishockey-Meisterschaft der Anfang Januar in Schwedinnen stattfindende, kommt zu am 1. und 4. Januar in Trossingen zur Austragung. Am 1. Januar hält der Wintersportverein Iser auf der Dinkelscherben seine Neujahrsspielen für die allgemeinen Klassen, die Jugendklassen und die Altersklassen. Die Meisterschaften bis zum 31. Dezember 1932 um 13 Uhr einzuhalten sein. In Trossingen wird die Tachobowlwet Eishockey-Länderspiel gegen Norwegen mit 9:2 (2:0, 3:0, 4:0). Im Rahmen einer internationalen Eisportveranstaltung in der Dortmunder Westfalenhalle besiegte der HHC Den Haag den VfL Bad Nauheim mit 12:4 (5:0, 5:3, 2:1). Auf der Kallgraben-Schanze in Oberdorf gewann Robert Engel (München) mit der Note 229,5 und Walter von 93 und 63 Metern. Beim Eiskunstlauf am 1. und 2. Januar in Oberdorf (Altenau) mit 28 Metern eines neuen Schanzenerkord auf.

Der Abfahrtslauf des Skiklubs St. Margen

gewann die Damen Martha Weller (Eisenstein) Tagesabschluß vor Hermann Waffel (Altenau) mit 1:26 Minuten. Beim Speziallauf am Maßstabhang (Allgäu) siegte Gebhard Hilbert (Wahlertal) mit 83,8 Sekunden. Olympia-Teilnehmer Willi Klein (Oberdorf) konnte zur vierten Platz belegen. Beim Kameradschaftsprüfung auf der Franz-Halberger-Schanze in Rait im Winkl wurde Olympiateilnehmer Franz Eder (Berchtesgaden) mit 57 und 60 Metern und Note 229,9 Zweiter hinter Toni Lachhammer (Rait im Winkl) mit 56 und 60 Metern und der Note 223,2.

Sowjetkonditorer zurückgekehrte Hotelier

Der sowjetische Gewichtheber Grigory Nowak, mehrfacher Weltrekordhalter und Gewinner der Silbernen Medaille bei den Olympischen Spielen in Helsinki im Mittelgewicht, wurde wegen ungebührlichen Benehmens vom sowjetischen Sportkomitee disqualifiziert. Fejor Nowak, der Titel „Verteidiger, Meister des Sports“ überkam, Nowak hatte sich bei den sowjetischen Meisterschaften in Stalingrad in annehmbar Zustand um ein Hotelzimmer beworben. Als der Hoteldirektor ablehnte, schlug Nowak zwei Hotelgäste nieder und zerstörte die Tür des Direktorenzimmers. Nowak war schon früher mehrfach wegen ungebührlichen Benehmens geprügelt worden.

In wenigen Zellen

Deutschland gewann in Madrid den Rugby-Länderspiel gegen Spanien mit 17:6 (3:3). Australien blieb in Paris in einem Rugby-Länderspiel aber Frankreich mit 16:12 (7:10) siegreich. Die deutschen Amateurnormiertenhandballer der Senioren werden von 21. bis 23. Juli in verschiedenen Orten Westfalens ausgetragen. Der Schranke sagen, „einen Augenblick, mein Fräulein; wie heißen Sie? Wer sind Sie? Wie war doch gleich der Name? Wie meinen: der richtige Name? Sie wollen ihn nicht sagen, wirklich nicht? Sehr schade, aber wir werden ihn erfahren, wir erfahren alles.“ Saska verkrampfte die Hände im Schoß es läte ihr jetzt gut, den Kopf zurückzulegen und ihre Augen zusammenzucken. Und gar nichts mehr zu wissen. Ein Leben lang — eine Ewigkeit nichts mehr. Und nun möchte sie doch zu Beryll nach Eylan, und Eylan liegt jenseits der Grenze. Wie gefährlich, wie unerreichbar für sie! Sie dachte: Ich weiß nicht, wie Beryll mir helfen soll, aber es wäre ein Mensch, um mich, eine Stimme, die Augen, die meine Mutter haben. Es ist wunderbar, ich möchte es fühlen können, wie man einen Duft fühlt. Und plötzlich wußte sie, daß sie es wagte würde, trotz Grenzkontrolle und allem!

XVI.

Termeulen hatte damals den Brief. Berylls zweimal gelesen, zu kleinen Schritten zerrissen und in den Papierkorb gestreut. Termeulen machte es mit allen privaten Schreiben so, in seinem Schreibtisch fand nur Platz, was er geschäftlich brauchte. Den Brief zu beantworten hatte er nicht vor, er wußte, daß Beryll nicht damit rechnete. Sie hatte ihn geschrieben, weil sie sich um jene Zeit unglücklich hatte oder aus einem anderen unglücklichen Grund, den er nicht kannte und der ihn gar nicht interessierte. Wahrscheinlich hatte sie selber den Brief längst vergessen. Er hatte sie seit acht Jahren nicht mehr gesehen. In der Erinnerung lieferte nur, daß sie ihn gequält hatte und er sie wahrscheinlich ebenfalls, außerdem noch einiges, was ihm einmal von großer Wichtigkeit erschienen war. Später hatte er sich gewundert, wie schattig und schnell es sich in nichts auflöste. (Fortsetzung folgt)

Das fremde Mädchen Julia

19. Roman von Käthe Lambert

Vielleicht ist sie mir jetzt böse, dachte Saska. „Ich kann nicht helfen, nur weil es für die Firma gut wäre“, sagte sie dann. „Mich geht die Firma gar nichts an, ich liebe doch mein eigenes Leben, oder — ich dachte es zu leben.“ Mit einer eigenartig kühnen, ausgreifenden Bewegung streckte Beryll die Hand nach einem Schloß aus. Es gab beim Schließen einen kleinen knirschenden Laut. „Liebst du ihn nicht?“ fragte sie. „Nein, Tante Beryll. Ich hatte immer Angst vor ihm, als Kind schon! Es war vielleicht töricht, aber ich hatte das Gefühl, er könnte mich zerbrechen, wahrscheinlich war es ein ganz falsches Gefühl gewesen, nur, weißt du, es verlor sich nicht, es ist noch immer da — sobald ich an ihn denke.“ „Zerbrechen“, sprach Beryll nach, „ja. Es ist schon möglich, daß er eine Frau zerbrechen kann. Vielleicht heute mehr als früher, vielleicht auch nicht... Ich weiß nicht, wie er eigentlich geworden ist. Ich kann ihn mir nur vorstellen, so wie er damals war, aber wahrscheinlich wird er sich auch nicht verändert haben.“ Sie setzte die Worte vorsichtig und leidend, so wie man Schritte in ein vergessenes Land tut. Ihre Finger zerbrachen das Rohr in winzige Stücke. Saska sagte leise: „Er ist so groß und schwer — und so gewalttätig. Er glaubt alles zu können, was er will. Aber er kann nicht alles! Mich kann er nicht haben! Wenn er mich lieben würde... wenn ich das wirklich wüßte... vielleicht dann, vielleicht würde ich mich bemühen.“ „Natürlich!“ Beryll lächelte fast vergnügt, „du würdest die kleine Heilige spielen, die sich für ihn opfert. Oh, Saska, er macht sich nichts aus Opfern glaube es mir, er ist ja viel zu mißtrauisch!“ „Aber er liebt mich ja gar nicht, er will

nur die Raets ärgern, oder sie beherrschen, oder was weiß ich!“ Sie machte eine kleine Bewegung mit der Hand, ihr Gesicht war ratlos und traurig. „Hör' mal, mein Süßes“, sagte Beryll, „und die Raets erlauben dir...“ Saska schellte hoch: „Nein! Sie erlauben gar nichts! Ich habe mich aus dem Hause gestohlen, vielleicht wissen sie nicht einmal, ob ich noch lebe! und sie brauchen es auch nicht zu wissen, niemand von ihnen fängt mich jemals ein! Und wenn du mich verraten wolltest, Tante Beryll...“ Sie senkte erregt den Kopf, ihre Hände tasteren in der Luft. Beryll schüttelte den Kopf: „Du eigen-sinniges kleines Mädchen, ich sage dir doch, daß ich dich nicht verraten werde. Warum denn? Ich bin genau so tot für die Raets wie du und lebe wundervoll dabei. Ja, und was willst du weiter machen? Bleibst du in diesem... für dich ein wenig ungewöhnlichen Beruf? Willst du vielleicht heiraten? Einen Mann, der dich — liebt? Wir bilden uns ja alle einmal ein, so einer müßte kommen!“ Sie strich Saska mit einer raschen, huschenden Bewegung über die Wangen: „Du bist ein hübsches durchsichtiges, schön mit mir. Aber du wirst schon wissen, was du vorhast. Vor allem wirst du mich besuchen, Kind! Ich lade dich ein, nach Eylan vorläufig, du kommst aber bestimmt! Wir werden dann weiter sehen, wir werden es uns gemütlich machen, — ich freue mich!“ Bei mir bist du ganz sicher, Saska, sicher vor den Raets, sieh mich an, versprich mir.“ Saska sah sie an und nickte: „Natürlich werde ich dich besuchen, ja.“ Sie dachte: Das geht ja gar nicht! Eylan — da muß man über eine Grenze, man muß einen Paß haben, einen eigenen gültigen Paß! „Du kannst den ganzen Herbst über bei mir bleiben, Kind, den ganzen Winter, ach

überhaupt, so lange du willst! Wir werden es reizend haben, ich fahre mit dir nach Genf, nach Morges hinüber zu den Benen, im Frühjahr zur Narzissenblüte nach Les Avants, ob, es gibt so viel Abwechslung — und wenn du willst, verkrieche dich mit uns in Belfort, das ist mein kleines Gut mitten im Wald. Was heißt schon Gut? Ein Haus, ein Bauernhaus, entzückend, sage ich dir! mit Spinweb und Gespenstern! Und eingebautem Bad natürlich... Saska, warum machst du so ein komisches Gesicht?“ Saska versuchte zu lächeln, sie versuchte dankbar auszusuchen, sie flüsterte: „Du bist sehr lieb, Tante Beryll!“ „Und du sehr süß, wenn du nicht immer Tante sagen wollst. Tante — das ist ein fürchterliches Wort, das paßt gar nicht zu mir! Sag' doch einfach: Beryll; was machen die paar Jahre Unterschied?“ Sie gingen auf dem gleichen Weg zurück, die Blumen standen still und groß mit sommerlichen Blättern. Ein dünner Regen sickerte aus der Luft. „Ich bin froh, daß ich dich fand! Oft denke ich: ich hätte eine Tochter haben sollen, irgendeinen Menschen, der ganz zu mir gehört oder dem ich gehören dürfte, aber es müßte schon kein Mann sein, nein, einen Mann gehören kann man gar nicht, das ist so eine Phrase, weißt du... nur die Männer operieren gern damit.“ Der weiße Wagen des Barons Klöth hielt am Kasino. Der Baron wartete, ein kleiner, sehr gut angezogener Herr mit dem schmalzigen, ein wenig nichtssagend gewordenen Gesicht einer sehr alten Rasse. „Meine kleine Freundin“, stellte Beryll vor, „wahrscheinlich wird sie mich besuchen — wenn sie kommt, hänge ich euch alle ab — für Monate! Wie late Barons haben Sie Eile? Müssen wir gleich fort? Wenn es zu spät wird, ruf er, Saska, er rast wie ein Bossesener, ich mache an den Kurven immer die Augen zu, aber ich möchte noch ein hübschen leben, das Leben ist ganz schön!“

Der Baron lächelte farblos. Seine sehr hellen Augen waren voll nachsichtiger Geduld. Eigenlich sah er gar nicht nach einem so verwegenen Fahrer aus. Beryll kritzelte auf die zerknüllte Rechnung eines Parfümgeschäftes ihre Adresse in Eylan. Ihr schönes, lebhaftes Gesicht war voll Bewegung, sie redete noch eine ganze Menge, sie warf die Worte wie kleine bunte Bälle durch einander, ein paar von diesen Bällen kamen nicht ans Ziel, flüchtige, schnelle Küsse fielen auf Saskas Gesicht, ein Duft von Nelken, fremde zärtliche verwirrende Süße... Saska sah Beryll einsteigen, nochmals die Hand ausstrecken, winken, es fiel ihr etwas ein, sie kramte in ihrer Manteltasche. Die Puderdose, du hastest sie vergessen... Beryll lächelte... Saska mußte an selbenvorhüllende Glocken denken: „Behalt sie doch, bring sie nach Eylan!“ Der Wagen fuhr an, er kam rasch auf Touren und schnellte förmlich davon. Berylls Kopf schüttelte, sie winkte noch immer. Langsam ging Saska über den Bahnhofplatz zur Brasserie hinüber. Sie fühlte sich plötzlich sehr allein und blieb wie erschöpft stehen. Sie hatte noch eine halbe Stunde Zeit. Die kleine Konditorei fiel ihr ein, in der der Kaffee so gut war. Sie ging hinein und trank zwei Tassen schwarzen Mokkas, bis sie ihr Herz klopfen hörte. In ihrer Handtasche bewahrte sie einen kleinen Kalender auf. Jeden Tag machte sie einen Strich. Er fehlten nur noch sehr wenig Striche bis zu jenem Tag, vor dem ihr Braut... Was machte man eigentlich mit einem abgelaufenen Paß? Man holt sich einen neuen. Man läßt ein paar Aufnahmen von sich machen, geht zur Behörde, beantwortet Fragen, bezahlt und unterschreibt, das kann ja schließlich jeder. Nein! jeder kann das nicht. „Bitte sehr“, würde der Mann hinter

Konstanz

den 30. Dezember 1952

Weihnachtlicher Nachklang

Die Wochen vor dem lieben Fest... die winterstillen, dämmerigen Tage der Adventszeit...

Wieviel Plagen und Mühen mußten unsere Hausmütter mit Backen, Kochen, Braten, Waschen, Putzen auf sich nehmen...

Die Krankenkasse als Klägerin

Vergehen gegen die Reichsversicherungs-Ordnung: Ein Monat Gefängnis

Es ist gar nicht so einfach, unbescholten durchs Leben zu kommen und die Möglichkeiten, irgendwann einmal im Netz der Paragraphen hängen zu bleiben...

In der Berufung wurde der Fall noch einmal gründlich durchleuchtet, zumal sich eine gewisse soziale Härte gegen den Mann abzeichnete...

Der Brand in der Süddeutschen Bank

Wie wir noch zu dem Sonntagmittag in der Süddeutschen Bank, Bahnhofstr. 1, entzündeten Dachstuhlbrand erfahren...

Schöner Zuchterfolg

Der Kreisverband der Kaninchenzüchter führte über die Weihnachtstage in Engen

Jazzlans piffen vor Vergnügen

Was tut ein Durchschnitts-Mittelalterler, wenn ihm eine musikalische Darbietung gefällt? — Er klaut Beifall...

Ein großer Teil dieser „Sachverständigen“ stellte sich zum Gastspiel des Tanzorchesters Ernst Jäger vom Bayerischen Rundfunk am Samstag und Sonntag im Konrad wieder ein...

zu werden, natürlich übertrieben werden mußten. Als dann der Christbaum endlich im Zimmer stand...

Während wir anderen alle noch unseren Geschäften und Vergnügungen nachgingen, waren sie Tag und Nacht tätig...

Wenn wir jetzt im normalen Alltag wieder zu unseren Geschäften zurückkehren und uns von Fest nur noch warmer Trost und belebende Hoffnung zurückbleiben...

Südtische Bücherlei

Dennoch besitzt Konstanz heute eine rein städtische Bücherlei, die sich auf eine ehrwürdige Tradition stützen kann...

Das Archiv ist die organisch im Laufe der Jahrhunderte gewachsene Registratur der Stadt. Hier wird in erster Linie das Verwaltungsschrifttum seit der Zeit aufbewahrt...

Der Caritasverband in Konstanz spendete zu Weihnachten für alte Leute und Kranke 250 Pakete. Außerdem wurden 21 Flüchtlingsfamilien der Reichsauer Waldsiedlung mit je einem Kopfkissen...

Das gleiche Schicksal wie die alten Bibliotheken erlitten die Kunst- und Naturhistorischen Sammlungen (Gesteins-Sammlung) am bischöflichen Hofe...

Die neuen Filme

Das Gloria bringt ein neues Farbfilmwerk von Cecil B. de Mille. „Die größte Schau der Welt“...

Das Gloria bringt ein neues Farbfilmwerk von Cecil B. de Mille. „Die größte Schau der Welt“...

Kulturwerke in Vergangenheit und Gegenwart

Streifzug durch die städtischen Sammlungen und Bibliotheken

Wer je Gelegenheit hatte, die Stiftsbibliothek in St. Gallen zu besichtigen, bewunderte ihren Reichtum an wertvollen Handschriften, künstlerisch gestalteten Büchern — Schrifttum, das bis in die Frühzeit der christlichen Kultur im Bodenseegebiet zurückreicht...

Der Seidenhändler Vincent ist durch eine großartige Sammlung von Glasgemälden hervorgerufen. Da die Erben nach dessen Tod im Jahre 1891 den überaus wertvollen Bestand veräußern ließen...

Archiv

Das Archiv ist die organisch im Laufe der Jahrhunderte gewachsene Registratur der Stadt. Hier wird in erster Linie das Verwaltungsschrifttum seit der Zeit aufbewahrt...

Beim diesjährigen Herbst- und Winterkurs an der von Adolf Lazi geleiteten internationalen Meisterschule für höhere Photographie in Stuttgart bestand Photograph Fred Hagel, Allmannsdorfer Str. 37...

Beim 79. Geburtstag begeht am Mittwoch, 31. Dezember, Frau Eugenie Schwärker, Witwe, Fürstenbergstraße 34.

Der Caritasverband in Konstanz spendete zu Weihnachten für alte Leute und Kranke 250 Pakete. Außerdem wurden 21 Flüchtlingsfamilien der Reichsauer Waldsiedlung mit je einem Kopfkissen...

Kunst- und Naturhistorischen Sammlungen

Das gleiche Schicksal wie die alten Bibliotheken erlitten die Kunst- und Naturhistorischen Sammlungen (Gesteins-Sammlung) am bischöflichen Hofe...

Das Gloria bringt ein neues Farbfilmwerk von Cecil B. de Mille. „Die größte Schau der Welt“...

aber zahlreiche Werke italienischer Maler und einige Holländer, an geringererem Umfang Schöpfungen aus dem Bodenseegebiet. Wessenberg hatte diese Sammlung dem badischen Großherzog vermacht...

Der Caritasverband in Konstanz spendete zu Weihnachten für alte Leute und Kranke 250 Pakete. Außerdem wurden 21 Flüchtlingsfamilien der Reichsauer Waldsiedlung mit je einem Kopfkissen...

Beim diesjährigen Herbst- und Winterkurs an der von Adolf Lazi geleiteten internationalen Meisterschule für höhere Photographie in Stuttgart bestand Photograph Fred Hagel, Allmannsdorfer Str. 37...

Beim 79. Geburtstag begeht am Mittwoch, 31. Dezember, Frau Eugenie Schwärker, Witwe, Fürstenbergstraße 34.

Der Caritasverband in Konstanz spendete zu Weihnachten für alte Leute und Kranke 250 Pakete. Außerdem wurden 21 Flüchtlingsfamilien der Reichsauer Waldsiedlung mit je einem Kopfkissen...

Kunst- und Naturhistorischen Sammlungen

Das gleiche Schicksal wie die alten Bibliotheken erlitten die Kunst- und Naturhistorischen Sammlungen (Gesteins-Sammlung) am bischöflichen Hofe...

Das Gloria bringt ein neues Farbfilmwerk von Cecil B. de Mille. „Die größte Schau der Welt“...

men hat. Keine städtische Dienststelle darf also von sich aus Akten ausscheiden. Grundsätzlich obliegt dem Archiv die Aufgabe, alles schriftliche Material zu sammeln...

Als Spezialgebiete sind zu erwähnen: die Sammlung von Siegen (Siegelabdrücken) der Konstanzer Bischöfe, Bürgermeister und Bürger...

Hinzu kommt die Erschließung des Materials durch Repertorien (Verzeichnisse) und Regesten — ein Stichwortverzeichnis ist in Arbeit — „Verkarten“ des Konstanzer Bürgerbuches...

(Sinngemäß entnommen einem Vortrag von Archivrat Dr. Otto Feger vor dem Kulturbeirat der CDU, Stadtkreis Konstanz)

Kurze Stadtnachrichten

Für die Silvesternacht ist, wie das Landratsamt mitteilt, die Polizeistunde aufgehoben.

Landesobermeister Rudolf Kuttruff, Inhaber von Foto-Kuttruff, Untere Laube 18-20, erhielt vom Zentralverband des Deutschen Fotografenhandwerks in Würzburg...

Beim diesjährigen Herbst- und Winterkurs an der von Adolf Lazi geleiteten internationalen Meisterschule für höhere Photographie in Stuttgart bestand Photograph Fred Hagel, Allmannsdorfer Str. 37...

Beim 79. Geburtstag begeht am Mittwoch, 31. Dezember, Frau Eugenie Schwärker, Witwe, Fürstenbergstraße 34.

Der Caritasverband in Konstanz spendete zu Weihnachten für alte Leute und Kranke 250 Pakete...

Silvesterball im Konrad

Vier Tanzkapellen werden am Silvester in den festlich dekorierten Sälen des Konrads sowie der Patronatskirche zum Abschluß des alten Jahres spielen.

Weihnachten in der Heilanstalt

In aller Stille gingen in den späten Nachmittagsstunden des 21. Dezember Ärzte und Leitende der Anstalt von Haus zu Haus, um in den festlichen Wohnräumen jeweils die ersten Kerzen am Tannenbaum zu entzünden...

Gemeinde-Weihnachtsfeier in St. Mariä

Wie alljährlich, so versammelte sich auch wieder in diesem Jahr die kath. Pfarrgemeinde von Wollmatingen am Stephanstag im Gasthaus „Röde“ zur Weihnachtsfeier...



Minuten nach dem schweren Verkehrsunfall in der Zähringerstraße in der Nacht vom Samstag auf Sonntag. Der Wagen, der mit überhöhter Geschwindigkeit bei der Einmündung der Zähringerstraße gegen einen Baum stieß, wurde auf einer Seite zertrümmert...

Konstanzer Vereine feierten Weihnachten

In der Kolpingfamilie

Am zweiten Weihnachtsfeiertag fand sich die Kolpingfamilie Konstanz-Zentral in St. Johann zu einer Weihnachtsfeier ein. Das abwechslungsreiche Programm brachte ausgewählte Chöre. Nach Verlesung des Weihnachtssevangeliums durch einen Kolpingsohn hielt Münsterpfarrer Gaidinger eine Ansprache über Sinn und Bedeutung des Weihnachtsfestes. Mit der Aufführung des Weihnachtsstückes „Die Tür der Gnade“ klang der schöne Abend aus. Die Feier war umrahmt von musikalischen Darbietungen der Kapelle Wegmann.

Die Teilnehmer eines Englisch-Kurses, der innerhalb der Kolpingfamilie abgehalten wird, kamen in ihrem Heim zusammen, um gemeinsam eine besinnliche Feierstunde zu erleben. Tausendgrün, bronnende Kerzen und rotbackige Äpfel gaben den festlichen Schmuck für die Tisch. Weihnachtslieder die einvolle Umrahmung. Der Leiter des Zirkels, E. Lehm-Kreudinger, begrüßte seine Schüler sowie die geladenen Gäste und hob in seiner Ansprache das Zusammenfinden der Menschen über die Grenzen ihres Landes hervor. Grundfeier aller Verkündigung aber ist die Sprache. Darum sei es auch für junge Menschen von besonderer Bedeutung, sich für Fremdsprachen zu interessieren. Wie eifrig das letztere innerhalb des Kurses betrieben wird, bewies die kleine Rede mit den guten Wünschen für die Festtage, die einer aus den Reihen der Schüler in englischer Sprache hielt.

Der Präses der Kolpingfamilie, Kooperator Engelbert Schneider, fand in seiner Ansprache zu Herzen gehende Worte auf das Weihnachtsfest und sein Bedeutung. Fülle die große Schale des Lebens mit guten Taten! Eine Mahnung, die in der heutigen Welt, die oft so arm an warmen Freuden ist, einen besonders tiefen Sinn hat. Ueber das Helfen von Mensch zu Mensch sprach Präses Schneider und über den tiefsten Gedanken, die dem christlichen Weihnachtsfest zugrunde liegen. Die feierliche Stunde klang aus in einem Beisammensein, bei dem auch guter Kaffee und feines Gebäck — freundliche Spenden von Schweizer Geschäftsleuten — nicht fehlten.

Beim Arbeiterbildungsvereins

Die Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins fanden sich mit ihren Angehörigen im oberen Konzilsaal ein, um in festlichem Kreis Weihnachten zu feiern. Das reichhaltige Programm brachte ein Konzert, das durch die Kapelle Kühn, den Männerchor des Vereins und Opernsänger Knobelstein als Solisten bestritten wurde. Es wurde eingeleitet durch die Ouvertüre „Tilux“ von W. A. Mozart sowie die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von Johann Brahms. Der Männerchor sang unter der Leitung von Chorleiter Eduard Riede Lieder von Butz, Knöchel und Philipp, die durch ihre feine Vortragweise den besten Eindruck hinterließen. Zwischen den Chorvorträgen erfreute Opernsänger Martin Knobelstein von der Gesangsakademie Opernsänger Fleischer mit Arien von Haydn, Wagner und Verdi, begleitet am Flügel von Frau Hanzy Kühn. Die mit kultivierter Stimme vorgetragenen Lieder waren eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des Programms.

In seinen Begrüßungsworten wies der Vorstand, Verwaltungsdirektor Riegger, auf die Bedeutung der Weihnachtsfeier hin, die in unserem Jahrhundert nur zu wenig beachtet werde, trotzdem der Wunsch nach Frieden bei allen Menschen und Völkern gleich groß sei. Aber nicht nur im großen, auch im kleinen Kreise der Familie müsse man sich der Worte „Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind“ bewußt werden. Auch der Arbeiterbildungsverein halte es für seine vornehmste Pflicht, seine kulturellen Aufgaben in diesem Sinne zu erfüllen. Als Abschluss der Feier brachten Mitglieder des Vereins das Theaterstück „Bruderliebe“ zur Aufführung, für dessen gelungene Darstellung die Mitwirkenden herzlichen Beifall entgegennehmen durften.

Beim MGW „Harmonie“

Der Männergesangsverein „Harmonie-Paradies“ hielt in St. Johann seine Weihnachts-

feier ab. Vorstand Heinz Weidenfeld begrüßte die zahlreich Erschienenen und dankte allen denen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Unter der bewährten Leitung von Raktor A. Dietrich brachte der Männerchor einige aussergewöhnliche Chöre wirkungsvoll zum Vortrag. Die Kapelle Wegmann verstand es, durch ihre Musikstücke sich stimmungsvoll dem festlichen Rahmen anzupassen. In der Weihnachtsansprache hob Vorstand Heinz Weidenfeld den inneren Wert des Festes hervor. In diesem Jahr konnten die Sänger Josef Müller und Gustav Martin für langjährige aktive Tätigkeit geehrt werden. Das Theaterstück „Schicksalweg einer Bettlerin“ fand guten Anklang.

Beim MGW „Frohinn“

Am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages hatte der Männergesangsverein „Frohinn“ Konstanz-Petershausen seine Freunde und Gönner zu einer Weihnachtsfeier in den „Schützen“ eingeladen. Wie gern man dieser Einladung der Petershäuser Sänger Folge leistete, zeigte der äußerst gute Besuch. Der Veranstalter hatten, um das abendfüllende Programm etwas aufzulockern, die Musikkapelle des Musikvereins „Eintracht“ verpflichtet.

In herzlichen Worten dankte L. Vorstand J. Götz den vielen Gästen für ihren Besuch. Ein festlicher Marsch aus dem Kadur-Konzert von L. v. Beethoven, von der Kapelle des MV „Eintracht“ unter der Stabführung von Toni Halle prägnant wiedergegeben, eröffnete das Programm. Mit zwei Chören von L. v. Beethoven, „Die Himmel rühmen“ und „Heilige Nacht, o gütige Nacht“, stellte sich der Männerchor unter der Leitung von Hauptlehrer A. Klink vor. Der Männergesangsverein „Frohinn“ besitzt, wie auch die nachfolgenden Vorträge „Weihnachtslieder“ (H. Sommer) oder der Abschied aus „Das Nachtlager von Granada“ (C. Kreutzer) bewiesen, sehr gute Sänger. Hauptlehrer Klink dirigiert seinen Chor mit einer Sicherheit, die sich vortrefflich auf die Sänger übertrug. Mit dem Choral „Tod in Ahren“ (K. Sepp) gedachte der Verein seiner toten und noch vermissen Sängerkameraden, deren Namen aufgerufen wurden. Singervorstand J. Schner konnte mehrere aktive Mitglieder für regelmäßigen Probenbesuch auszeichnen. Den Dank aller für ihre ungenutzte Tätigkeit zum Wohle des Vereins übermittelte er sodann noch dem 1. Vorstand J. Götz, Chorleiter A. Klink, 2. Vorsitzenden W. Scherer sowie Schriftführer W. Buck und überreichte jedem ein Geschenk.

Die Musikkapelle „Eintracht“ begleitete gemeinsam gesungene Lieder und gab auch Proben gereiften Musikers. Die Konzertweisen nach Schluß des offiziellen Programms fanden begeisterten Beifall, der gleichermaßen dem umsichtigen Dirigenten Toni Halle, den Solisten sowie den übrigen Musikern galt.

Beim Musikverein Allmannsdorf

Im Gasthaus zum „Adler“ in Allmannsdorf hielt der Musikverein seine Weihnachtsfeier ab. Ein reichhaltiges Programm brachte gute Unterhaltung. Erster Vorstand Josef Kopp, der die zahlreich Erschienenen begrüßte, gedachte in seiner Ansprache auch derer, die noch fern der Heimat weilen. Unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Leopold brachte die Musikkapelle mehrere Musikstücke sehr gut zum Vortrag. Besonders erwünscht waren die Solisten K. Hübsch, E. Zahn und B. Bayer. Mehrere Theaterstücke fanden reichen Beifall. Zweiter Vorstand Clemens Heberle dankte zum Schluß all denen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, und die sich stets für die Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Junggärtnergruppe „Seerosen“

Die Junggärtnergruppe „Seerosen“ beugte ihre sehr viel beachtete Weihnachtsfeier im Gasthaus „Tannenhof“. Gut abgestimmte Vorträge, musikalische Darbietungen und eine schöne Dekoration gaben der Feier einen weihnachtlichen Charakter.

Vom Bodensee-Klub 1952

Die Gruppe Bildende Künste innerhalb des Bodensee-Klubs hielt aus Anlaß der in Konstanz stattfindenden Juryfreien Kunstausstellung im Europa-Haus eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Obmann der

Thurgauischen Künstler-Gruppe, Ernst Schletter (Utwil) und der Präsident der Thurgauischen Kunstgesellschaft, Dr. Max Böller (Ermatingen) in den Ausschluß „Bildende Kunst“ hinzugewählt worden sind. Es wurde beschlossen, während der Ausstellung einen Schweizer Abend und einen Diskussionsabend zu veranstalten, deren Termine noch bekanntzugeben werden.

Der Ortsklub Konstanz veranstaltete am Sonntag, 4. Januar 1953, im Bürgeraal, einen Kammermusikabend des Streichtrios Frisch und am Freitag, 23. Januar 1953, einen Empfang aus Anlaß der Besuche von Madame Marie Romain Rolland und einen Vortrag von Professor Barrère über „La pensée religieuse de Romain Rolland“. Mitte Januar findet eine Mitgliederversammlung statt, in der weitere Vorstandsmitglieder hinzugewählt werden sollen.

Lokalsport

Noch einmal italienische Bor-Gäfte

(We.) Am Ende dieses für den KSV „Rheinstrom“ so ereignis- und erfolgreichen Jahres steht wieder ein Zusammentreffen mit italienischen Boxern. Das dies, heute abend in der Schützen-Turnhalle stattfindende Kampf für die Konstanz eine ganz besonders harte Prüfung bedeuten wird, geht aus der Tatsache hervor, daß es der lombardische Azzavall in Mailand als einer der ganz wenigen Gegner in diesem Jahr gelang, den „Rheinstrom“ klar mit 14:1 Punkten zu schlagen. Zwar werden die Italiener diesmal nicht dieselbe Mannschaft mitbringen, aber mit Motta, De Michel, I. Valbolla, De Michel II, Menunni, Pinarci, Cail, Bagnoli, Raschi und Vaccari stellen sie Leute, die den meisten Teilnehmern an der Inhaberei des „Rheinstrom“ aus Mailand oder Como noch gut in Erinnerung sind. Man darf bei der Beurteilung der Kampfkraft dieser Staffeln nicht vergessen, daß die Italiener (genau wie seinerzeit der „Rheinstrom“) eine anstrengende Fahrt hinter sich haben, daß sie also nicht in der prächtigen Verfassung wie zu Hause sein können. Dieses Vorteil haben diesmal die Konstanzer, und das ist ein nicht unwesentlicher Vorteil. Wenn also die richtige Einstellung zu ihnen schnell und geschickt beschafften Gegner finden können, sollte ihnen die Revanche für die Mailänder Niederlage gelingen.

Die italienischen Boxer sind morgen abend bei der Silberfeier im St. Johann Gäste des „Rheinstrom“. Neben anderen unterhaltenden Darbietungen wird eine Freikampf mit den „Rheinstrom“-Boxern nach Paris verlost.

Konstanzer in der „Sportrevue“

Der Sportbericht in Stuttgart hat zum Jahresende eine Ehrenliste der besten Sportler zwischen Meiss und Bodensee veröffentlicht. In dieser Liste sind die Konstanzer Hermann Hirsch (Altklasse I, Steinbohlen, Mittelgewicht) und Werner Matthes (Vereinsturnsport, Altklasse II, Geräte-Schachkampf) aufgeführt.

Jugendfußball

25. Dezember 1952
 VfL Konstanz All — Union Heidelberg A1 3:1
 VfL Konstanz All — VfL Konstanz A2 0:0
 VfL Konstanz A1 — Union Heidelberg A1 1:1
 VfL Konstanz A1 — FC Säckingen A1 0:2
 28. Dezember 1952
 FC Säckingen A1 — VfL Konstanz A2 0:0
 FC Säckingen A1 — VfL Konstanz A1 1:2

Die sonstigliche Meisterschaftsrunde brachte der VfL-AI durch ihren knappen 2:1-Sieg gegen Säckingen A1 und das gleichzeitige 0:0-Unentschieden der All gegen Säckingen A1 die absolute Tabellenführung. Die AI hatte sich ihrem besten Tag, was allerdings durch verschiedene Spielerverletzungen gebärdigt und konnte sich auf dem kleinen Platz von Eisenbahnportierverein Säckingen nur schwer zurecht finden. Kurz vor Schluß gelang das verdiente siegreiche Tor. Im Vorspiel zum Treffen der 2. Division FC Säckingen — Schwaben Augsburg stand die All der Säckinger AI gegenüber. Nach spanischem Kampf gelang der All mit dem 0:5-Unentschieden ein Achtungserfolg. Beide Hintermannschaften erwiesen sich für die Stürmerreihen als zu stabil, so daß keine Tore erzielt werden konnten. Die All war in der 1. Hälfte im Feld leicht im Vorteil, während Säckingen in der 2. Halbzeit streckenweise stark drängte.

Konstanzer Hafenpegel: 27. 12. 52: 28, 12. 23; 28. 12.: 23, 28 cm.

Aus der Nachbarschaft

Insel Reichenau. Zur würdigen Gestaltung der Weihnachtsfesttage in den drei Inselpfarrkirchen setzten sich auch in diesem Jahre die Kirchenchöre, das Orchester, die Bürgermusikkapelle sowie ein Schülerchor zur Erbauung der Gottesdienstbesucher ein. — Nach den beiden Weihnachtsfesten der Pflüchlingsgemeinschaften folgte der Sportverein Reichenau mit seinem traditionellen Vereinsabend an den beiden Feiertagen. — Der Männergesangsverein „Badenia“ Reichenau veranstaltete am Sonntag im Hotel „Möhren“ seine Weihnachtsfeier. Mitwirkende waren der Männerchor und das Reichenauer Streich-Orchester. Die Theatergruppe brachte das Volksstück „Durch Wettergewalt zum Sonnenglück“ zur Aufführung. Die Veranstaltung wird am Neujahrstag abend für Nichtmitglieder wiederholt.

Altenbach. Das Programm der Weihnachtsfeier des Männerchors am Stephansfest im „Löwen“-Saale bot mit dem Männerchor, dem Doppelquartett und dem Schülerchor unter Leitung von Oberlehrer K. Döring ein großes Gesangsprogramm. I. Vorstand, Franz Biesinger, begrüßte die Freunde des deutschen Liedes und konnte dem Dirigenten, Oberlehrer Döring, die silberne Singerröhre des badischen Sängerbundes überreichen. Ferner wurde das Mitglied Julius Mahlbacher für über 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Zum Vortrag gelangten von den drei Chören größtenteils neu eingetragene Volkslieder, so u. a. auch das vom Männerchor Böhringen gestiftete Lied „Alpenrosen“, komponiert vom Vorstand des Bodensee-Hegau-Sängerbundes Karl Nägele, Konstanz. Das Weihnachtsstück „Die Nacht des Schutzengels“ und ein Lustspiel wurden von Schülern der 7. und 8. Klasse der Volksschule aufgeführt. Ein kleines Singspiel mit dem Titel „Ein Stelldichein beliebter Melodien“, zusammengestellt von Alfred Späth (Altenbach), dürfte wohl den Anfang zu den von früheren Jahren her bekannten und beliebten Aufführungen von Singspielen des Männerchors gebildet haben. So waren die Mitglieder und Freunde des Männerchors an diesem Abend mit den Darbietungen, denen nur eine kurze Probezeit vorausging, zufrieden. — Da nun die verschiedenen Weihnachtsfeiern der Vereine vorüber, die viele frohe und besinnliche Stunden gebracht haben, soll noch allgemein zwei Männern gedacht sein. Bei den Aufführungen im „Löwen“-Saal war es Karl Messner, der die Bühnenbilder gut zusammenzustellen, außerdem Karl Baumann, der für die Beleuchtung sorgte. — Bei der Weihnachtsfeier des Sportvereins, dessen Programm am Sonntag wiederholt wurde, führte die Damenabteilung auch Keulenübungen vor.

Altenbach. Die Mitglieder des Ortsverbandes der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen versammelten sich am Sonntagmorgen mit ihren Angehörigen im „Löwen“-Saale zu einer Weihnachtsfeier. Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsitzenden V. Weltin hielt das Vorstandsmittglied Lorenz Senn eine Weihnachtsansprache; danach überbrachte Frau Kulsch (Konstanz) die Grüße des Kreisverbandes. Die Kinder der Mitglieder führten ein Weihnachtsspiel auf. Die Streichmusik unter Leitung von Albert Mott, die sich ungenutzlich zur Verfügung stellte, umrahmte die schlichte Feier mit Musikvorträgen. Verschiedene einheimische und auswärtige Firmen ermöglichten durch Spenden eine Beschercung.

Litzelstetten. Die Weihnachtsfeier wurde in üblicher Weise begangen. Der Kirchenchor erbaute im Hochamt die Gemeinde mit der Messe von Bruckner. Am Abend hielt der Turnverein seine übliche

Feier in der „Krone“ ab. Der neue Saal erwies sich als fast zu klein, um die Gäste, die vom Vorstand Karl Köhler begrüßt wurden, zu fassen. Im Theaterspiel wurde das tragische Schicksal eines Heimkehrers, der sein Gedächtnis verloren, geschildert. Ein frohes Spiel löste wieder die ernste Stimmung und leitete über zu dem heiteren Teil des Abends, in dessen Verlauf auch die Turner ihre Kunst zeigten. Eine einheimische Musikdarstellung des Stephansfestes zeigte die Schüler, wie alljährlich, ein schönes Märchen-Weihnachtsstück, wobei Hauptlehrer Graf die zahlreich erschienenen Eltern herzlich begrüßte. Die Kinder spielten froh und unbeschwert zur Freude aller. Pfarrer Hepp und Bürgermeister Moser drückten ihren Dank und ihre Freude über das Gelingen aus.

Dettingen-Walldorf. Unsere Pfarrei feierte in würdiger Weise das Weihnachtsfest. Die Gottesdienste in der schön geschmückten Kirche waren gut besucht. Der Kirchenchor brachte unter der Leitung von Hauptlehrer Franz Brodmann im Engelst- und die Brucknermesse in C-dur und im Hochamt, nach den zeitgemäßen Predigten unseres Ortsgeistlichen Pfarrer Zeller, die Friedens-Messe von Heinrich Huber wirkungsvoll zum Vortrag. Bei den Kindern fand wiederum die großangelegte Landschaftsbilder allezeitige Bewunderung. — Zwei Tage vor Weihnachten starb nach schwerer Krankheit unser Mitbürger Landwirt Fritz Heckler im besten Mannesalter von 49 Jahren. Mit Fritz Heckler schied ein überaus fleißiger und hilfsbereiter Mensch aus diesem Leben. Der Verstorbene hinterließ eine Gattin und drei unermündliche Kinder. Die ganze Gemeinde nimmt in hohem Maße an dem schweren Schicksalsschlag, der die Familie Heckler betroffen, was bei der Beerdigung am zweiten Weihnachtsfeiertag besonders zum Ausdruck kam. — Der Männergesangsverein hielt gemeinsam mit der Musikkapelle Dettingen-Walldorf im Vereinslokal „Trauben“ seine Weihnachtsfeier ab. Vorstand Ferd. Kaibach begrüßte die zahlreich Erschienenen, brachte die Weihnachtschöre und ausgewählte Musikstücke wuschelten in bunter Folge. Zuletzt wurde von der Spielchar ein Dreiacker, „Aus dunklen Nächten“, eindrucksvoll aufgeführt. Im Laufe des Abends wurde eine Reihe von Sängerkameraden für fleißigen Probenbesuch mit Geschenken belohnt. Der Abend zeigte, daß beide Vereine unter ihren Dirigenten Hauptlehrer Brodmann und Ignaz Schüller in guter Obhut sind. — Die Weihnachtsfeier des hiesigen Sportvereins findet am kommenden Neujahrstag im „Trauben“-Saal statt. Neben einem Dreiacker kommt noch ein Lustspiel zur Aufführung. Unsere Musikkapelle wird mit ihren Darbietungen den Abend verschönern.

Dingelshausen. Der Radfahrverein „Germania“ hatte am ersten Weihnachtsfeiertag zu einer Theateraufführung in den „Ankerhall“ eingeladen. Vorstand Egon Baumann eröffnete die Feier und bot den vielen Gästen den Willkommengruß. Unter der Regie von Richard Fach boten alle Spieler durchweg gute Leistungen. — Festlich wurde Weihnachten auch in der Kirche begangen. Philipp Fach, Trompeter, und der Kirchenchor trugen mit ihren Weisen an beiden Tagen zur Verschönerung des Gottesdienstes bei. — Überraschend starb vor Weihnachten Landwirt und Fuhrhalter Wilhelm Braunbarth im Alter von 54 1/2 Jahren. Am Nachmittag des zweiten Weihnachtsfeiertages wurde Wilhelm Braunbarth unter großer Anteilnahme von nah und fern zu Grabe getragen. Der Verstorbene war als tüchtiger Landwirt und ehrbarer Bürger allgemein geschätzt.

Mitten aus seinem arbeitsreichen Leben hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren langjährigen und treuen Mitarbeiter, Herrn

Karl Schray
Metzgermeister

Im Alter von 51 Jahren, durch tragischen Unglücksfall, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Konstanz-Wöllmatingen, den 28. Dezember 1952.

Familie Gröfler
Gasthof und Metzgerei zum „Bodan“

Beisetzung in seinem Heimatort Fürnsal (Kreis Horb).

Allen unseren Geschäftsfreunden und Abonnenten wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches

neues Jahr

Die Kreditauskunft GmbH.
Geschäftsstelle Konstanz
Otto Nahr

Werbung schafft Vertrauen!

Kaufmannslehrling

auf Ostern gesucht von Konstanzer Großhandlung. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erheben unter: 81 302 Südkurier Konstanz

INS NEUE JAHR

mit einer guten Frisur von **Ihrem Friseur**

Die Frisurgeschäfte sind ab Silvester von 8 - 12 und 14 - 18.30 Uhr geöffnet.

Stellenangebote

Zuverlässiger Mann
in Dauerstellung für leichte Lagerarbeit und Botengänge gesucht. Brauner, Stahlwarenherstellung, Wesselsbergstraße 14.

Austrägerin
für wöchentlich erscheinende Zeitschriften in Wöllmatingen sofort gesucht. Zuschr. untl. 17119 Südkurier Konstanz.

Jüngere Frau
zum Reinigen der Privatküche für Samstagmorgens gesucht. Dr. Wild, Obere Laube 7b.

1 Beiköchin
1 Köchinstelle gesucht. Zu erfr. untl. 11 293 Südkur. Konstanz. Gewandlos.

Servierfräulein
für Silvester u. Neujahr sowie über die Faschingszeit gesucht. Blaue Grotte, Kats., Söllnerstraße.

Zum sofortigen Eintritt wird eheliches, Selbig, 30. 21 Jahre altes

Mädchen
für Geschäftsbuchhaltung ges. Familienanschluß. Angebote an Frau Josefine Steidle Wwe., (77b) Kammerleinsbach-Schwarzwald.

Fräulein
jüngere od. Mädchen, zur Beaufsichtigung v. 5 Kindern im 1/2 Tag i. d. Woche ges. Zu erfr. untl. 18 188 Südkur. Konstanz.

Stellengesuche

Junger Mann, 19 J., sucht Stelle als Büroangestellter. Zuschr. untl. 81 302 Südkur. Konstanz.

Verkaufe

D-Mantel, schw. getrt., m. scht. Netz-Murmelmützen, Gr. 42, zu verk. Zu erfr. u. 81 302 Südk. Konst.

Alles für die Füße
Das schmerzhafte, schmerzende und juckende
SUPINATOR

Mattes-Rissler
KONSTANZ, Wesselsbergstraße 13
Bandagen, Gummistrippe, alles für Gesundheits- und Krankenpflege

Ansatz, schwarz, neu, erstkl. Qualität, Gr. 130, Ov. 104, billig zu verk. Kats. Hlarenstr. 20, pl.

Büro-Schreibmaschine
Eber., billig zu verk. Zuschr. untl. 81 302 Südkur. Konstanz.

Kaufgesuche

Damen-Wintermantel, Gr. 42, gut erhalten, gesucht. Zuschr. untl. 81 302 Südkur. Konstanz.

Wir kaufen jedes Quantum geb. **Literflaschen** und **Bordeauxflaschen**
Größere Posten werden abgeholt. Weinprüfungsstellen Ziegler & Groß, Schwedenschanze 1.

Restaurant Bräustüble

Silvesterball
nach alter Vater Sitte.

Gleichzeitig unseren Gästen, Freunden und Gönnern ein glückliches neues Jahr!

Reue Dienstag 20 Uhr, Schützenhalle

Revanchekampf

Lombardische Auswahl
(Italien)

Rheinstrom Konstanz

84, 100-200 zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 81 302 Südk. Konstanz.

Vogel-Bauer gesucht. Zuschr. untl. 81 302 Südkur. Konstanz.

Pachtungen

von 8 ha ab, zu pachten gesucht. Bäckergäßle vorhanden. Angebote nach Duggingen Nr. 141.

Gesüßl. Empfehlung

Feuerwerkskörper
Kaufpreiswaren „Grosses Götterfest“, Neujahrskarten usw. 2. Weltkrieg, **FRANZ FRIEDR. KOSTANZ**, Telefon 100. Verlangen Sie Katalog u. Vertriebsbereich

Schlachtfest
Bekanntes Spezialbrot: Bauernbratwurst u. Schlachtpilchen.

Vorschiedenes

Klavier- und Violinpleier für Silvester und Fasching frst. Zuschr. untl. 81 302 Südkur. Konstanz.

Einstellmöglichkeit
in Konstanz für einige Möbelstücke und Hausrat gesucht. Kurt Grummit, Meersburg, Stegstraße 21.

Voller Zuversicht ins neue Jahr

Von Prof. Dr. Ludwig Erhard, Bundesminister für Wirtschaft

Man kann sich heute kaum noch vorstellen, daß erst vier Jahre vergangen sind seit der Zeit, in der man in Deutschland nicht einmal das Allernotwendigste zum Leben kaufen konnte...

Das Vertrauen der deutschen Bevölkerung zur Stabilität unserer Währung wuchs ständig. Die Tatsache spiegelt sich deutlich in den Sparleistungen bei den Kreditinstituten und der Postsparkasse wider...

Den Rhein entlang

Düsseldorfer Titer geht nach Felda

Freiburg. (A.-Eigenbericht.) Düsseldorfer Titer geht nach Felda. Der Titer von Katholischen Mönchenwerk der Erlösheim Freiburg schied am 1. Januar aus der Düsseldorfer Titer...

Die katholischen Gymnasialkavale in Freiburg verendet werden. Die restlichen 700.000 DM sind zur Wiederherstellung kirchlicher Gebäude...

Wieder Kolpingfahrt für Schullehrer

Freiburg. In Freiburg besteht nach einer Mitteilung des südbadischen Oberpräsidenten auch im Frühjahr 1953 für Schullehrer wieder die Möglichkeit, die Kolpingfahrt abzulegen...

Zwei Frauen schwer verletzt

Karlsruhe. In Karlsruhe ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, als ein amerikanischer Personkraftwagen mit voller Geschwindigkeit eine Straßensperre durchfuhr...

Landesjugendtag am April 1953

Karlsruhe. Der evangelische Landesjugendtag, an dem sich die Gemeinden auf ihre Aufgaben gegenüber der Jugend besinnen sollen, findet im kommenden Jahr in ganz Baden am 28. April statt...

Erhaltung der sozialen Marktwirtschaft - Aufgabe 1953

Kammerpräsident Dr. Paulsen: Betriebsverfassung wichtigstes Ereignis 1953

Freiburg. (A.-Eigenbericht.) Zum Jahreswechsel haben der südbadische Regierungspräsident Dr. Waeldin und die Präsidenten der Industrie- und Handelskammern Freiburg, Konstanz, Lehr und Schopfheim Rückblicke und Vorausschau...

Generaldirektor Dr. Paulsen, Präsident der Industrie- und Handelskammer Konstanz, bezeichnet das Betriebsverfassungsgesetz als das wichtigste Ereignis auf sozialpolitischem Gebiet im Jahre 1953...

Süddeutsche Umschau

Einbrecher vergriffen sich mit Zynikal

Saigau. (A.-Eigenbericht.) In der Nacht zum 27. 12. war bei einem Fotohändler aus Saigau ein Einbruch verübt worden, bei dem Fotoapparate im Wert von über 1000 DM aus einem Schaufenster entwendet worden waren...

Ein zu einem Anlauf auf den 1000 Meter hohen Pedakopf aufgebracht. Drei Stunden später geriet die Gruppe in eine Lawine...

Zehnähriger gewinnt Preis

Ulm. Das Landgericht Ulm hat einer Klage des vor kurzem zehn Jahre alt gewordenen Peter Mölle gegen die Ulmer Stadtverwaltung stattgegeben...

Kraftfahrversicherung neu geregelt

Bonn. Am 1. Januar 1953 tritt eine Neuregelung der Einheitsprämien für Kraftfahrversicherungen im Güterverkehr in Kraft...

Table with 2 columns: Year (1948, heute) and Item (Zucker, Fett, etc.) showing price changes.

Die sozialen Aufwendungen der Bundesrepublik stiegen trotz aller Schwierigkeiten, die durch die weitpolitischen Ereignisse entstanden, von 10,9 Milliarden DM im Jahre 1949 auf 14,5 Milliarden DM im Jahre 1950...

Advertisement for ROTBART Extra Donn, featuring a product image and text 'gut rasiert - gut gelaut!'.

Advertisement for ABC-Pflaster, showing a person applying the plaster and text 'Bei Hexenschuß, Rheuma oder Gliederwehen hilft das bewährte ABC-Pflaster...'.

Advertisement for Charlie Chaplin, featuring a silhouette of the actor and text 'Glück und Tragik des Charlie Chaplin'.

Advertisement for Herzangst rasch behoben!, featuring a portrait of a man and text 'Mehre Frau im sehr an nervösen Herzbewegungen...'.

Advertisement for Frauenscherzen?, featuring a woman's face and text '1-2 Tbl. lösen die zehenden und krameligen Schmerzen...'.

Advertisement for Stellenangebote, listing various job openings like 'Installateur' and 'Maurerpolier'.

Advertisement for Dienstmädchen, listing job openings for domestic help.

Advertisement for Elektrikmonteur, listing a job opening for an electrician.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Fachvertreter, listing a job opening for a technical representative.

Advertisement for Krefahrzeuge, listing a job opening for a vehicle driver.

Advertisement for Temagin, listing a job opening for a pharmacist.

Advertisement for Friseur, listing a job opening for a hairdresser.

Advertisement for Mädchen, listing job openings for young women.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Fachvertreter, listing a job opening for a technical representative.

Advertisement for Krefahrzeuge, listing a job opening for a vehicle driver.

Advertisement for Kaufleute, listing job openings for salespeople.

Advertisement for Friseur, listing a job opening for a hairdresser.

Advertisement for Mädchen, listing job openings for young women.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Fachvertreter, listing a job opening for a technical representative.

Advertisement for Krefahrzeuge, listing a job opening for a vehicle driver.

Advertisement for Kaufleute, listing job openings for salespeople.

Advertisement for Friseur, listing a job opening for a hairdresser.

Advertisement for Mädchen, listing job openings for young women.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Vertretter, listing a job opening for a representative.

Advertisement for Fachvertreter, listing a job opening for a technical representative.

Advertisement for Krefahrzeuge, listing a job opening for a vehicle driver.

Advertisement for Kaufleute, listing job openings for salespeople.

R. Hämmerle Büchsenfachgeschäft Konstanz, Kreuzlinger Str. 8	Restaurant Täuble Familie W. Brönninger Konstanz Bodanstraße Telefon 1817	Konstanz - Allmannsdorf		Gasthaus zum „Adler“ Familie Oskar Schreff Konstanz-Allmannsdorf
Karl Stadel Malermeister Konstanz Kreuzlinger Straße 26	Konrad Meßner Malermeister Konstanz-Obaad	Karl Himmelhan Möbelbau - Ladeneinrichtung - Innenausbau Konstanz-Allmannsdorf - Mainaustraße 128 - Telefon 1461	Andreas Bayer und Frau Herren- u. Damen-Madgeschäft Konstanz-Allmannsdorf	Café-Restaurant Landenberg Familie Döfel - Telefon 419 Konstanz-Allmannsdorf
Alles Gute zum neuen Jahr! Th. Werdehausen Strickerei Konstanz, Kreuzlinger Str. 84	Karl Conzelmann Schreinermeister Konstanz Mainaustraße 124 - Tel. 176	Allen Geschäftsfreunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche! Karl Henß Kieslieferant Konstanz-Allmannsdorf, Amalienstraße 10 / Telefon 1048	Josef Hafner Schmiedemeister Konstanz-Allmannsdorf Mainaustraße 124	Emil Weltin Inh.: Franz Maier Metzgerei Konstanz-Allmannsdorf
Friedrich Herrmann Dachdeckermeister gepr. Blitzschutzsetzer Konstanz Bodanstraße 35 - Telefon 1333	Karl Bäche Kurz- und Textilwaren Katz-Allmannsdorf Mainaustraße 126			Café - Konditorei - Bäckerei Familie Genter Konstanz-Allmannsdorf, Telefon 1229
Herzlichen Glückwunsch allen Freunden und Bekannten Familie Erat Ranzewirt Konstanz Wiesenstraße 4 - Telefon 1252	Alles Gute im neuen Jahr! M. Ziege Strickwaren - Wolle - Wäsche Konstanz - Rosgartenstraße 3			Gasthaus Mainaublick-Egg Maria Mayer, Telefon 1943
Familie Friedrich Gentner Gaststätte und Kiosk Foto-Annahmestelle Konstanz - Bahnhof Petershausen				Walterspiel & Sohn Baugeschäft Konstanz-Allmannsdorf, Amalienstraße 5 / Telefon 1119
Familie August Jöhle Führunternehmen Konstanz-Petershausen				Gasthaus Staader Fährhaus Sepp Thoma und Frau Konstanz-Staad
W. Gottmann Nachf. Inh.: E. Knöpfle, Wwa. Konstanz-Petershausen / Telefon 436				Albert Fuchs & Söhne Glaser- und Schreiner- Konstanz-Allmannsdorf
Meiner werten Kundschaft und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Otto Biller Lebensmittel, Konstanz-Petershausen, Markgrafenstraße 46			Mietwaschküche Elisabeth Spörl Konstanz-Allmannsdorf Ruppenerstraße 1	Josef Meid Wagen- und Karosseriebau Konstanz-Allmannsdorf Mainaustraße 174
G. Schautt und Familie Kunststeinbetrieb Konstanz-Petershausen, Rundbergstraße 1/3			Alois Leibetseder Lebensmittel - Feinkost Konstanz-Allmannsdorf	Fritz Weber Zimmermeister Konstanz-Allmannsdorf Amalienstraße 9 / Telefon 1457
Lebensmittel, REIMER Gemüse, Früchte Wilhelmstraße 16			Milchstube Scheideck Konstanz-Allmannsdorf Mainaustraße 181	Karl Merk Lebensmittel Konstanz-Egg

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen mit herzlichsten Glückwünschen zum neuen Jahr!
Alois Schreck u. Familie
Schreinermeister
Konstanz-Petershausen, Wollmattinger Straße 38a, Tel. 894

Ein frohes neues Jahr wünscht unserer werten Kundschaft
Andreas Hiendl
Konstanz Petershäuser Straße 23
Etagengeschäft und Maßschneiderei

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr!
Emil Duttlinger, Schneidermeister und Frau
Konstanz-Petershausen Friedrichstraße 35

Ein segensreiches Jahr wünscht Ihren Kunden
Nikol. Maier **Marg. Maier**
Schneidermeister Milch und Molkerei
Grünenbergweg 33

Johann Degen & Sohn
Milch- und Molkereiprodukte
Konstanz Gottmannplatz 6

Josef Ramsperger
Malermeister
Malerarbeiten - Spritzlackierungen
Konstanz, Reichensaustraße 10 / Telefon 533

HUBER Optik-Photo
Konstanz
Wilhelmstraße 7
DAS LEISTUNGSFÄHIGE FACHGESCHÄFT
IN PETERSHAUSEN

Aach (Hegau) Allen Einwohnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Wilhelm Gaißer, Bürgermeister	Büßlingen Allen Einwohnern u. Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Edwin Moser, Bürgermeister	Ebringen Allen Einwohnern u. Bekannten von nah und fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Berthold Jäckle, Bürgermeister	Friedingen Allen Einwohnern u. Bekannten ein glückliches Neujahr! Emil Gebhard, Bürgermeister	Radolfzell Allen Radolfzellern drinnen u. draußen, allen Gästen in der Stadt und unseren Freunden von nah und fern aufrichtige Wünsche zum Jahreswechsel Bürgermeister, Stadtverwaltung u. Stadtrat Radolfzell a. Bodensee
Anselmingen Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel! Leiber, Bürgermeister	Duchlingen Allen Einwohnern u. Bekannten von nah u. fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Josef Schneble, Bürgermeister	Engen Allen Mitbürgern herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel! Hermann Bürgermeister, Bürgermeister	Gallingen Der gesamten Einwohnerschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Richard Schneble, Bürgermeister	Schlatt u. Krähen Allen Einwohnern ein glückliches neues Jahr! August Göss, Bürgermeister
Biesendorf Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel! Ernst Hensler, Bürgermeister	Beuren a. d. Aach Allen Einwohnern u. Bekannten ein glückliches Neujahr! Richard Auer, Bürgermeister	<h1 style="font-size: 2em;">Zum Jahreswechsel</h1> <p>grüßen die Bürgermeister des Stadt- und Landkreises Konstanz</p>		Watterdingen Allen Einwohnern u. Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Vinzenz Meißner Bürgermeister
Bittelbrunn Allen Einwohnern u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Josef Fehrlinger u. Familie, Bürgermeister	Blumenfeld Der Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten von nah und fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Karl Kaiser, Bürgermeister	Dettingen Zum Jahreswechsel wünsche ich der Einwohnerschaft von hier und Umgebung viel Glück und gute Gesundheit! Asslath, Bürgermeister	Hilzingen Der Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten von nah fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Wilhelm Högele, Bürgermeister	Neuhausen bei Engen Der Bevölkerung von Neuhausen und Umgebung Glück und Segen im neuen Jahr! Adolf Risch, Bürgermeister und Familie
Bohlingen Allen Einwohnern, Vereinen u. Freunden unserer Gemeinde Glück und Segenswünsche und friedliche Zusammenarbeit. Sierk, Bürgermeister	Hausen a. d. Aach Allen Einwohnern u. Bekannten von nah u. fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Karl Messmer, Bürgermeister	Hausen a. d. Aach Allen Einwohnern u. Bekannten von nah u. fern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Karl Messmer, Bürgermeister	Illensbuch Allen Einwohnern von Allensbuch und den Bekannten der Umgebung die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Keller, Bürgermeister	Wetterdingen Der Einwohnerschaft von Wetterdingen u. allen Bekannten herzlich Glückwünsche zum neuen Jahr! Heinrich Mohr, Bürgermeister
Büdingen Der gesamten Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten von nah und fern ein glückliches, erfolgreiches Jahr! Otto Wabel, Bürgermeister	Hegne Der gesamten Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten von nah und fern ein glückliches, erfolgreiches Jahr! Schmid Bürgermeister	Insel Reichenau Bürgermeister Karl Beck	Zimmerholz Der Bevölkerung die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Emil Trober und Familie Bürgermeister und Wirt zum „Felsen“	

Allensbach

Kaffee-Weinstube-Schaupp

Bäckerei - Konditorei
Allensbach Radolfseller Straße

Familien

Ernst Steppacher, Malergeschäft Baumann-Hand, Schifffahrt

Allensbach

Gasthof - Café Wellenreuther

Hegne Telefon 298

Mode-Versandhaus „Deta“

Damen-, Herren-, Kinder-Oberbekleidung
Maßkonfektion - Maßschneiderei
Allensbach Telefon 307

Gasthaus zum „Engel“

Geschwister Keller
Allensbach

Familie Ferdinand Keller

Allensbach Metzgerei Telefon 313

Strand-Café Marquard

Allensbach, Seeweg 11

Gasthaus zur Eintracht

Familie Schieß
Allensbach

Otto Harder

Immobilien Seit 1918
Allensbach / Telefon 361

Paul Thaa

Gipsmeister
Allensbach Telefon 314

Willy Brödlin

Autoreparaturwerkstätte
Allensbach, Telefon 292



Josef Waldvogel

Malermaler
Anstrich - Tapezierer - Schriften
Allensbach Kappelerberg 2

Fridolin Mayer

Führerunternehmen
Allensbach Telefon 34

Josef Egenhofer

Schuhmachermeister
Schuhgeschäft mit moderner Reparaturwerkstätte
Allensbach/Bodensee

Familie Karl Hagmüller

Nutz- und Schlachtviehhandlung
Allensbach

Gottfried Mayer

Architekt
Allensbach Telefon 223

Familie Ludwig Höfler

Sägewerk und Holzhandlung
Allensbach Telefon 244

Paul Harder

Betonwarengeschäft
Allensbach Telefon 216

SÜDKURIER

Agentur-Anzeigenannahme
ALLENSBACH
Verlagsvertreter:
Konrad Mahlbacher, Höbrenbergstr. 40
Fernruf 303 Allensbach

Bodanrück

Gasthaus „Löwen“

Familie Josef Weitin
Allensbach

Gasthof zum Bahnhof

Inh. Frz. Kiek
Allensbach

Gasthaus „Adler“

Familie Frz. Göhring
Allensbach - Tel. 236

Alfred Motz

Kraftfahrzeuge - Fahrräder
Reparaturwerkstätte
Benzin- und Diesel-Tankstelle
Allensbach, Telefon 295

Fa. Hans Setz

Untere Mühle
Allensbach
Familie Otto Hirling

Klara Zeder

Därmsalon
Allensbach

Sägewerk Meister

Inh. Ludwig Bomer
Allensbach Telefon 238

Anton Glatthaar

Gipsmeister
Allensbach Telefon 238

Fam. Wilh. Hagmüller

Metzgerei
Allensbach

Gasthaus „Mindelsee“

Familie Sonnenroth-Wieland
Kaltbrunn-Gemeinemarkhof
Telefon 238

Familie Wiedemer-Karrer

Lebensmittel
Allensbach Telefon 238

Albert Brodmann

Brut- und Feinbäckerei
Allensbach



Josef Schieß

Blechnerei - Schlosserei
und Installationen
Blitzableitwerke
Elektro-Schweißerei
Allensbach

Martin Mahlbacher

Schreinermeister
Bau- und Möbelwerkstätten
Ausführung
sämtl. Innenaussarbeiten
Allensbach

Wir erlauben unserer werten
Kundschaft von Allensbach u.
Umgebung die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Flaschnerei
und Installationsgeschäft

Benedikt Stadler
Flaschnermeister und Frau
Allensbach

Für das entgegengebrachte Ver-
trauen danken wir und halten
uns auch im neuen Jahr bestens
empfohlen.

Geschw. Brodmann

Kolonialwaren und Textil
Allensbach

Ernst Locher

Glasermeister
Glaser- und Schreiner
Allensbach, Telefon 227

Franz Biesinger

Gartenbaubetrieb
Allensbach Telefon 211

Alfred Mahlbacher

Küfer
Allensbach

Baugeschäft Karl Huber

Maurermeister
Allensbach

Karl Mahlbacher

Ofen- und Herdgeschäft
Allensbach, Telefon 208

Karl Metzler

Damen- und Herrenfrisier
Allensbach

Eugen Weltin

Lebensmittel
Allensbach

Leo Baumgärtner

Zementwarengeschäft
Allensbach

Karl Mahlbacher

Schreiner - Grobkreuz
Allensbach

Josef Karrer

Wagnermeister
Allensbach

Stefan Späth

Zimmerer und Schreiner
Allensbach

Stefan Egenhofer

Sattlermeister
Allensbach

Johann Waidele-Lohr

Gemischwarengeschäft
Allensbach Telefon 231

Josef Blum u. Sohn

Zimmerer und Bauhandwerker
Allensbach

Josef Mayer

Gemischwarengeschäft
gegr. 1883
Allensbach

Karl Blum II

Baugeschäft
Allensbach

Anton Brodmann

Autoreparaturwerkstätte
Motorräder und Tankstelle
Allensbach - Telefon 294

Alois Eisenhart

Wachstalt
Allensbach

Karl Harder

Zimmermann und Schiffbauer
Bootsvermietung
Allensbach

Max Eiser

Holz- u. Steinbockhauermeister
Allensbach

Paul Mahlbacher

Küfer
Allensbach

Kaspar Schieß

Zimmermeister
Allensbach

Markus Gensle

Schuhmacher
Allensbach

Karl Boumann

Elektroniker
Allensbach - Telefon 287

Markus Späth

Schreinermeister
Fenster-, Türen- u. Möbelbau
Allensbach, Radolfseller Str. 61

Familie Xaver Albicker

Lebensmittel - Feinkost
Allensbach

Josef Huber

Malermaler
Farben und Lacke / Wachs-
u. Putzmittel / Bohnerwachs
Allensbach

Wilhelm Mayer

Schreiner und Glaser
Allensbach

Herbert Ada

Schneidemeister
Maßschneiderei
Allensbach

August Müller

Kolonialwaren - Sattlerei
Hegne

Langenrain

Familie Bottlang

Wirtschaft zur „Traube“
Langenrain

Litzelstetten

Herrliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Gasthaus z. „Röble“

Langenrain
Familie Schrott

Ernst Gensle

Mechanikermeister
Litzelstetten, Telefon 1028

Otto Strobel

Lebensmittel
Langenrain

Unsere werten Kundschaft von Stadt und Land die herrl. Glückwünsche z. Jahreswechsel!

Familie Ernst Bottlang

Metzgerei
Langenrain - Telefon 248

Franz Moser

Gipsgeschäft
Litzelstetten, Telefon 1143

Eugen Litz u. Sohn

Schreinermeister
Mechanische Schreiner
Langenrain

Heinrich Gensle

Zimmerer - Schreiner
Glaser

Dingelsdorf

Familie Franz Braun

Schmiedemeister
Dingelsdorf

Spezialität: Leichtbau Garagen

Litzelstetten, Tel. 1124 Konz.

Gasthaus-Pension Seeschau

Familie Hermann Baumann
Dingelsdorf

Franz Honsel

Zimmermeister
Litzelstetten - Telefon 205

Gasthaus Anker

Familie Alois Meißner
Dingelsdorf

Franz Mayer

Maurermeister
Litzelstetten - Telefon 2184

Familie Albert Stauß

Seemühle
Dingelsdorf

Familie

Johann Speck

Gasthaus „Kroße“, Litzelstetten

Eugen Brachat

Bäcker- und Kolonialwaren
Dingelsdorf

Familie Alfred Sacherer

Schneidemeister
Damen- und Herrenmode
Textilwaren
Dingelsdorf

Alfred Spicker

Vieh- und Schweinehandlung
Litzelstetten
Telefon Konstanz 218

Fuchs

und Familie
Dingelsdorf

Ein glückliches Neues Jahr

Haberer
SCHUHHAUS

Kreuzlingen • Hauptstraße 48



Kreuzlingen, Bahnhofstraße 3 und
Hirschenplatz (5%, Rabatmarken)
wünscht zum Jahreswechsel viel Glück
und gute Gesundheit und dankt für
der entgegengebrachte Vertrauen.

Unsere Konstanzer Gästen und Bekannten die besten Wünsche
für 1953!

Restaurant Grüntal
EMMISHOFEN Familie Müller

J. Schneider

BEIM KREUZLINGER ZOLL

wünscht allen Kunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr!

Café-Condiforei Dengler A. Livers

Kreuzlingen

Die Condiforei, die allen Ansprüchen genügt

Riosk Konstanzer Straße

FRAU H. ZIMMERMANN

wünscht allen Kunden ein gutes neues Jahr!

J. u. M. Schenkel

zum Glasechüsi

Kreuzlingen, direkt am Emmishofer Zoll

empfehlenswert als ältestes Geschäft

Restaurant zur Heimat

KREUZLINGEN, am Emmishofer Zoll

Viel Glück und Segen anbieten für 1953
Familie Haller-Könel

G. Schönenberger

KOLONIALWAREN

beim Emmishofer Zoll • Konstanzer Straße 12

Helmuth Binder, Kolonialwaren
Kreuzlingen, Grenzstraße

Wilhelm Fuchs, Kolonialwaren
Kreuzlingen, Grenzstraße 5

E. Geisselhardt, Kolonialwaren
Emmishofen u. Olivenbaum, Bergstr.

Adolf Hässig, Kolonialwaren
Kreuzlingen, Konstanzer Straße 4

Luder-Carnal, zum „KONSUMHOF“
Kreuzlingen, Emmishofer Zoll

SCHWEIZ

Zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen Kunden aus Konstanz und Umgebung
unsere besten und aufrichtigsten Neujahrswünsche.
Auch im Jahre 1953 werden wir bestrebt sein, Sie vorteilhaft
zu bedienen und bitten um Ihr weiteres Vertrauen.

Kaffee-Spezialgeschäft Excelsior

Frau Martha Niffeler

Kaffee - Tee - Schokolade - Rauchwaren
direkt beim Emmishofer Zoll, Kreuzlingen, 1. Haus links



G. Schrämlli und Frau

KIOSK AN EMMISHOFER ZOLL

entbieten ihren Konstanzer Kunden und Geschäftsfreunden
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

G. Worret-Wernle Kreuzlingen, Hauptstraße 6
direkt am Zoll

die gute Einkaufsquelle für Kaffee - Schokolade - Rauchwaren

Prompter Versand von Liebesgabenpaketen

Genossenschaft Migros

Lebensmittel-Spezialgeschäft

Modern und hygienisch eingerichteter Selbstbedienungsladen

Kreuzlingen

Sonnenstraße 15

O. Bärtschi

Kreuzlingen • zur Brücke • Hauptstraße 26

Spezialgeschäft für

- ZIGARREN
- ZIGARETTEN
- TABAKE

Restaurant Geanegg Telefon 82329

Emmishofen

Glück- und Segenswünsche unseren
lieben Konstanzer Gästen.

Morgen abend großer

Silvesterball - Feinacht

Es ladet höflich ein: Familie Hardmeier

KOLONIALWAREN
KAFFEEROSTEREI

Winter-Althaus
KREUZLINGEN
beim Emmishofer Zoll

Unsere lieben Gästen und Bekannten die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel

Café Eberhardt

BEIM EMMISHOFER ZOLL

Die besten Wünsche für das Jahr 1953
entbietet allen unseren Kunden

Allg. Konsumverein Kreuzlingen

Filialen Konstanzer Straße und Hauptstraße

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr entbieten

Familie Maisch

Gasthaus und Metzgerei z. Sternen
beim Kreuzlinger Zoll

Allen unseren werten Kunden und Bekannten
ein glückliches „NEUES JAHR“

Familie Schmitt-Dannecker

Kolonialwaren • Kreuzlingen beim Emmishofer Zoll

Restaurant Weingarten

Familie Blattner

wünscht den Konstanzer Gästen viel Glück im neuen Jahr

Frau B. Müller-Frei, Kolonialwaren
Wiesenstraße 9

Richard Müller, zum Stadtweiher
Kreuzlingen, Grenzstraße

Frl. Mary Runge, Chocolathaus Runge
Kreuzlingen

Reiser-Ströbel, zum Trompeterschlöbli
Tägerwilen-Zoll

Im Usego-Laden erhalten Sie stets 5% Rabatt

Gut beraten



Gut bedient

Die Usego-Grenzgeschäfte entbieten der Bevölkerung von
Konstanz und Umgebung die besten Glückwünsche zum
Jahreswechsel!

TODESANZEIGE und DANKSAGUNG

Nach Gottes hl. Willen verstarb am Dienstag, dem 23. Dezember, im St. Vinzenzhaus Konstanz nach schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Schwager und Onkel

Karl Fritz Heckler
Landwirt

im Alter von 68 Jahren. Wir haben unseren lieben Verstorbenen am 2. Weihnachtstag zur letzten Ruhe gebettet. Da ist uns ein Herzensbedürfnis, für alle Beweise der Liebe und der Teilnahme, welche wir in so überreichem Maße von allen Seiten erfahren dürfen, herzlich zu danken. Besonderes Vergeltung Gott Herrn Dr. Grundler, Konstanz, für seine herzliche Betreuung, den Schwägern des St. Vinzenzhauses für ihre liebevolle Pflege sowie den Herren Geistlichen von Konstanz und Dettingen für die Spendung der hl. Sterbesakramente und Abhaltung der Beerdigung und Seelengottesdienste. Ebenfalls innigen Dank für die starke Teilnahme an der Beerdigung, Rosenkranz und Seelenopfern, wie auch all denen, die dem Verstorbenen schon während seiner Krankheit Liebe erwiesen haben.

Dettingen, den 26. Dezember 1952.

In tiefer Trauer
Die Gattin Maria Heckler, geb. Dullenkopf,
mit Kindern Ludwig, Johanna und Hedwig
Die Schwester Rosa Miez, geb. Heckler, Wwe.,
mit Kindern und allen Anverwandten.

DANKSAGUNG

Statt Karten! Allen von nah und fern, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Emil Fuchs
Käfermeister

durch Kranz-, Messe- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten, herzlich Vergeltung Gott. Besonderer Dank für die liebe Aufnahme im Krankenhaus, auch dem Herrn Geistlichen für die Spendung der hl. Sakramente. Ebenso dem Kirchenvorstand und seinem Dirigenten, dem Herrn Bürgermeister für die tröstenden Worte und Kranzniederlegung im Namen der Spar- und Darlehenskasse.

Blingsdorf, den 27. Dezember 1952.

In tiefer Trauer
Eva Fuchs, Kinder und Angehörige

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen und herzlichsten Beweise der Anteilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante, Frau

Maria Trefzer

sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Lorenz für seine tröstlichen Worte sowie der Schwester Eise für ihre liebevolle Pflege.

Konstanz, den 26. Dezember 1952
Schiffhäuserstraße 4

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen
Friedrich Trefzer, Oberwerkmeister 4. D.

Die glückliche Geburt einer Tochter

Ferninard Marquerite
zeigen in dankbarer Freude an

Rosemarie Stromeyer
geb. Vater-Magrus
Peter Stromeyer

Konstanz, den 27. Dezember 1952
Zoppelstraße 3
A. Z. 21801, Frauenklinik Konstanz

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Gretel Huber
Wolfgang Albiez

Konstanz - Silvester 1952
Berggasse 7
Gottliebstraße 24

Gesunden Schlaf, neue Kraft und jugendliches Aussehen, auch an kritischen Tagen durch Frauengold

Fragt den Drogisten

Werbung schafft Vertrauen

2 Vorschläge für eine gute Silvester-Bowle:

1. 1/2 Fl. Perlwein 2.95
1 Literflasche
5ter Frankweiler
Stahlbühl o. Gl. 1.40

oder 4.35

2. 1/2 Fl. Schaumwein (Gehob. Knebelberg) 5.50
1 Literflasche
5ter Niersteiner
Domtal o. Gl. 2.25

7.75

ausreichend für 2-3 Personen.
Dann kommen Sie frühlich und in guter Laune ins neue Jahr.
Wie man die Bowle anstellt, verrät Ihnen
Ihr Fachgeschiff

Hermann Fritz
Weinhandel - Brunnent
Konstanz
zur Salmenwiesengasse 11
Geg. 1880 Telefon 571

Wein, Sekt, Sekt und Spirituosen in reichster Auswahl
Spezialität: „Bodenseeger“
der gute Kräuterlikör

Kurze und enge Schuhe zu Ihrem Schuhmachermeister

Wir längen und weiten bis zu zwei Nummern

Unsere verehrten Kundschaft Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Familie Galm
Kunst- und Bauhandwerk
Wollmatingen

SÜDKURIER
die große Heimstatt

Ihre Wäsche
naß- getrocknet- schrankfertig

Wäscherei Litz
Obermarkt 14 Tel. 1044

Gute Fahrt 1953 WUNDETTOR

ALBERT SIEGLE, Konstanz, Karl-Friedrich-Str. 4, F. 180

Kino Buchsbaum - Schaffhausen

Ab heute der neueste deutsche Großfilm in Farben:

Heidelberger Romanze

mit einer Elite beliebter deutscher Schauspieler und der Schweizerin Lise Lotte Pulver. Ein fröhlicher Streifen voll überschäumender Lebensfreude, Humor, Gesang, Romanik, von junger Liebe und altem Wein, und aller Liebe mit jungem Wein aus dem unvergesslichen Alt-Heidelberg. Ein gelungenes Werk, das in die allerbeste Stimmung versetzt.

Ski-Club Konstanz

Am Neujahrstag

Ski-Autofahrt nach Obereggen

Abfahrt vorm. 6.45 Uhr, Gebirgsplatz, 1 Uhr Krautlinger Zöll. Auch Nicht-Skifahrer können an dieser Fahrt teilnehmen. Umgehende Anmeldung b. Hans Leonhardt, Hummerstr. 3. Jugendkürstelschmer v. 1.1.50 bis 6.1.51. Abfahrt mit Auto vom 10. Neujahrstag, vorm. 10 Uhr, Krautlinger Zöll. Der Vereinsleiter.

Unsere lieben Gästen und Bekannten herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Gaslhof Hirschen
Konstanz
Fam. Wildreit

Meiner Kundschaft die besten Neujahrswünsche!

Hans Koch
Maurermeister
Konstanz, Winterstraße 34

Meiner geschätzten Kundschaft ein glückliches neues Jahr!

Familie Josef Suhner
Malermeister
Konstanz, Hindenburgstraße 2.

30 Tage abgenommen

durch Bio-Diet-Schleim-Kar. Keine Hungerleid! Angenehm... und bei Darmträgheit, Blähungen in Apoptosen und Drüsenverstopfung! Sie in: Frau. S. Karabek, Kandelstraße 11, Frau. Kradmann, Hauptstr. 10, Frau. Lehmann, am Scheiterhaufen, K. Str. 6, Petersbäum.

Zwei Spezialitäten von besonderer Güte und Auszubehalt

Berg-Kaffee
Ta Rica
250 gr. Pack. Fr. 1.45

Costa-Rica-Mischung
in Cello-Packung
250 gr. Pack. Fr. 1.45

mit 5% Robust und Guajava im Weich von weichen ca. 9%.

Frau F. Schmitt-Dannecker
KREUZLINGEN

Ein Sparvorschlag

Sei WÄSCHEREI SAND

Wir wachen

ADLER N 200
eingetroffen

Alle-übertragung:
Martin Frey
Konstanz, Bodanstraße 17

Bügel-Express
Wäschereiplatz
bügelt

Anzug DM 2.20
Kostüm DM 2.20
Mantel DM 2.-
Hose DM -.70

Telefon 1252

Zwischen Weihnachten und Neujahr erhalten wir aus dem sonnigen Spanien den ersten Wasserdunst-Kernobst

Edel-Orangen
„Moro Blue“

Selbstredend sind sie beurrer als die „Blonden“, aber dafür sind sie eine Delikatesse für anspruchsvolle, verwöhntere Gaismen.

Gaissmaier
das Geschäft der Hausfrau

Feuerwerk u. Scherzartikel
in großer Auswahl

E. MIEZ, KONSTANZ
Ecke Brückengasse - Inselgasse

Unsere geschätzten Kundschaft ein glückliches neues Jahr!

Familie Karl Lickert
Kücherei und Weinhandlung

Platzengasse 2
Konstanz
Telefon 1222

Schenken Sie die feinen Orient-Zigaretten

Sullana

Mehr Genuss! Mehr Aroma! Weniger Nikotin!

ILLANA 3 mit einer Filter Fr. - 85
ILLANA ROUGE mit einer Filter Fr. 1.10
ILLANA 12 mit einer Filter Fr. 1.30
ABDULLA Filter Fr. 1.10
ABDULLA ohne Filter Fr. 1.-
DUSCHING ohne Filter mit einer Filter Fr. -.95

OSARTENFABRIK ILLANA AG, ZÜRICH

Viel Glück 1953

Schuh-König
KONSTANZ / ROSGARTEN 36

Blitz-Blank
Institut für Fensterreinigung und Bodenpflege

all unseren verehrten Kunden

lab. 1. Stella Fausta
Konstanz - Telefon 1713

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Karl Sauter
Holladen
Münzgasse 18
Konstanz

Zum Jahreswechsel entbiete ich die besten Glückwünsche

J. Schmid
Möbelschneidemeister
Konstanz, Wessenbergstraße 2

Standesamts-Nachrichten vom 11. bis 18. Dez. 1952

J.S. Grau
GOLDSCHMIEDMEISTER
Rosengartenstraße 28 - Tel. 557

Haarrestill (kranke Haare), dann so das vielfach prämierte Eau Trichophil.
Alleinhersteller und Vertrieb:
Th. Ellsäcker, Hauptpostamt
Paradenstraße, Ruf 329

Ein Besuch in Konstanz, ein Besuch bei **RADIO MAYER**

Geburten:

17. 12. Agnes, V. Wilhelm Hering, Mechaniker in Dettingen
18. 12. Helmut, V. Johann Braunschweig, Kraftfahrer, Jakobstraße 24
19. 12. Helmut, V. Hans Müller, Landwirt in Kallbrunn
20. 12. Rolf, V. Karl Stader, Gärtner, in Reichenau-Oberzell
21. 12. Reinhard, V. Werner Schaffner, Dentalarzt, Klosterstr. 2
22. 12. Dieter, V. Oskar Löhner, Friseur, Kandelstraße 8
23. 12. Ingrid, V. Walter Blesch, Kellner, Conradin-Kreutzerstraße 4
24. 12. Helga, V. Otto Schmid, Gipsarmateur, Hebbelstr. 26
25. 12. Joachim, V. Karl Wagner, techn. Angest., Wollmatinger Straße 100
26. 12. Paul-Hermann, V. Leo Alexejew, Croupier, Mainaustraße 24

Lodenmäntel
Wetterkleidung
EICHBAUM
Konstanz, Domstrasse, hinter der Post
Reparaturen schnellstens
Baumstr. 13

Eheschließungen:

27. 12. Rudolf Sutter, Elektromechaniker, Tabornweg 14, und Irngard Oke, Brauergasse 24
28. 12. Wilhelm Braun, kaufm. Angestellter, Rosgartenstr. 14, und Gerda Kausenreuther, Markgrafenstraße 43
29. 12. Willy Rupp, Kraftfahrer, Brauergasse 24, und Ingrid Bartscher, Radoliner Straße 44
30. 12. Karlheinz Hillebrand, Justizinspektor, Wollmatinger Straße 36, und Erika Messner, Schnadenburgstraße 31
31. 12. Siegfried Schladter, Schlosser, Kasernenstraße 1, und Luise Käser, Markgrafenstraße 30
32. 12. Werner Herrmann, Student, Döbelestraße 28, und Maria Brück, Emmenbühlstr. 2
33. 12. Hans Bartsch, Gipser, Schottenstraße 41, und Elisabeth Ledlman, Gartenstraße 3
34. 12. Wolfgang Boedker, Bäcker, Conradin-Kreutzer-Str. 4, und Gerda Redak, Mainaustraße 24
35. 12. Otto Melmer, Friseur, Jakobstraße 44, und Ruth Lemm, Bodanstraße 24
36. 12. Adolf Habermann, Dipl.-Ingenieur, Bauart, Zehnstr. 15, und Rosemarie Kreuz, Tyser.

Hämaschinen
neu und gebraucht
Lieferant
Reparaturen
aller Systeme

HANS GRAF Katalog 13

... ist's der Hut,
dann zum Fachmann.

F. Sellak Hutschneidemeister
KONSTANZ, Bodanstraße 22

Todesfälle:

19. 12. Julia Mols, geb. 8. 12. 81, Rheingasse 22
20. 12. Julius Beck, Reichsbahninspektor, geb. 14. 11. 78, Wollgrabenweg 3
21. 12. Stefanie Fröhlich, geb. Gut, geb. 24. 11. 88, Blarerstr. 48
22. 12. Max Weidmann, Arbeiter, geb. 11. 1. 84, Zollernstr. 9
23. 12. Mathias Wiggerhäuser, Postassistent, geb. 23. 7. 68, Allmannsdorfer Straße 67
24. 12. Elise Stiele, geb. Leibacher, geb. 28. 1. 84, Friedrichstraße 39
25. 12. Paul Hipp, Lagerist, geb. 12. 1. 71, Friedrich-Pechel-Weg 12
26. 12. Max Witt, Mechaniker, geb. 12. 1. 71, Zur Friedriehshöhe 24

Wir haben eine herrliche Auswahl an dem und ähnlichen

Haushaltartikeln
Altfeld-Branner
KONSTANZ, Wessenbergstraße

Radio-Haas seit 25 Jahren

Wir bei Renken wie **BRILLEN RENKEN**

KONSTANZ, Domgasse 9 Ecke Spigenstraße

Mit der **BERNINA Zick-Zack**

stehen alle Freude
Prospekt, auf Anfrage kostenlos

TREU

KONSTANZ / Bodansee
hinter Wessenberg-Brückenstraße 2

BAVARIA

Carl Laboureur
Reichenaustraße 14

SÜDKURIER
die große Heimstatt

GLORIA
 Ad heute täglich
 14 17 20.15

Der großartigste ZIRKUS-FILM aller Zeiten - In Farben - Eine Sensation!

Unter Mitwirkung des Zirkus „Ringling Brothers“ u. „Barnum & Bailey“ gedreht
 Deutsche und internationale Artisten von Weltklasse in mehr als 60 Schaunummern
 50 Clowns - 150 weltbekannte Filmstars - 285 000 Mitwirkende (Jugendfrei ab 10 Jahre)

Ein Film, wie es ihn nur einmal gibt!
 Ein Film für jedermann, der ein Herz hat...
 ... und Sinn für Humor!

Cecil B. De Mille's DIE GRÖSSTE SCHAU DER WELT

Cornel WILDE Betty HUTTON James STEWART

Einfarbfilm in TECHNICOLOR

ROXY
 TAGLICH
 14, 16, 18 u. 20.15 Uhr
 Adress Sie bitte auf die veränderten Anzeigenblätter

HEIDI
 Die Geschichte eines großen Heimwehs wurde der größte Erfolg, der jemals da war! Wir spielen weiter

STADT-THEATER KONSTANZ

Mi. 31.12. 19 Uhr	Außer Abwesenheit CHARLEY'S TANTE Schwank von Franko Thomas
Do. 1. Jan. 16 Uhr	Gedehntes Gewerkschaftsabend. CHARLEY'S TANTE
20 Uhr	Außer Abwesenheit CHARLEY'S TANTE
Sa. 3. Jan. 15.30 Uhr	Gedehntes Gewerkschaftsabend. PETERCHEN-MONDFAHRT
20 Uhr	Meine Schwester und ich mit DORIS KREYSLER
So. 4. Jan. 15.30 Uhr	PETERCHEN-MONDFAHRT
Sa. 4. Jan. 20 Uhr	Meine Schwester und ich mit DORIS KREYSLER

CAPITOL
 Heute u. Silvester: 15, 17.30, 20 Uhr
 Neujahr u. So: 14, 16, 18, 20 Uhr
 Jugendfrei

Wie heißt Ihre, unsere und die Neujahrspareole dieser drei Herren Rühmann, Moser, Lingen?

Wir werden das Kind schon schaukeln
 Ein neuer Filmchwank für Sie alle!

SCALA
 Heute u. Silvester: 15, 17.30, 20.15
 Neujahr: 16.30, 18.30, 20.30
 Weitere Tage wie Stille

Ein Film wie ein Schwips: *Prosit allen Filmfreunden!*

Der fröhliche Weinberg

CARL ZUCKMAYERS ERFOLGSSTÜCK VOM RHEIN
 nun in filmischer Ausgelassenheit mit
 Gustav Knuth, Camilla Spira, Wilfried Seyferth, Eva Ingeborg Scholtz, Willy Reichert
 (Nicht jugendfrei)

St. Johann
Großer Silvesterball
 des KSV „Kleinström“ u. der italienischen Auswahl „Nogio Tempione Milano“
 Es spielen das Schweizer Tanzorchester „The Rhythmen“ und die „Teddy“ Aristokraten Programm. Lustige Wettbewerbe. Gratisverlosung: 1. Preis.
Eine Fahrt nach Paris
 Die Eintrittskarte gilt als Los.
 Vorverkauf in den Sporthäusern Grauer, Olympia-Müller
 31. Dezember 1952
 Beginn 20 Uhr

Geschäftsbücher
 für jeden Verwendungszweck
Papier-Stadler
 Obermarkt 1 - Zellenschloß 10

WEINSCHENKE STADELHOFFER
 WILHELMSTRASSE 20
 in Qualität am Silvester-Tag
 TÄGLICH GEÖFFNET VON 10-24 UHR

Bekanntmachung
 Der Jahresabschlussarbeiten wegen bleiben die Kassendialler
am Mittwoch, den 31. Dezember 1952 geschlossen
Die öffentlichen Sparkassen des Seekreises:
 Konstanz Singen
 Stadt. Sparkasse Bezirksparkasse
 Engen Gottmadingen Reichenau
 Bezirksparkasse Bezirksparkasse Bezirksparkasse

Heute abend 19 Uhr **ERÖFFNUNG**
 meiner neuen Gaststätte

Adler-Stüble
 Tivoliweg 12 in Konstanz.

Morgen abend
SILVESTERFEIER
 Ich empfehle meine Qualitätsbiere der **Adler-Brauerei Gögglingen** sowie meine erstklassigen **Weine und Speisen** zu billigen Preisen.
 Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer
FRIEDRICH SCHATZ

Vorverkauf:
 Silvester im **CORSO**
 GASTSPIEL:
Fritz v. Beauvais - das moderne Attraktions-, Tanz- und Schauerorchester
 dazu das
Elite-Kabarett-Programm
Nacht der Überraschungen
 Tischbestellungen frühzeitig erbitten - Telefon 885
 Eintritt DM 1,50

MÖBEL
 Schlafzimmer kompl. 550.-
 Wohnzimmer . 450.-
 Küchen 261.-
 Polstermöbel
 Matratzen
 Einzeilmöbel u.
 Büromöbel
 in reicher Auswahl
 Verlangen Sie unsern köstlichen Angebot, unsere Fachleute beraten Sie kostenlos.
 1/3 Anzahlung, Rest bis 12 Monate.
 Lieferung frei Haus!

Möbelfabrik Max Nothhelfer
 Überlingen
 Telefon 366
 Altes Fachgeschäft am Bodensee.

In's neue Jahr
 mit den beliebtesten und preiswerten

Tengelmann-Weinen, Sekt u. Spirituosen
Bockheimer rot 1-Ltr.-Fl. . . DM 1,35
Ingelheimer rot 1-Ltr.-Fl. . . DM 1,60
Frankenweiler Höhe 1-Ltr.-Fl. DM 1,65
 und zur
Silvester-Bowle
Eidesheimer Forst natur 1-Ltr.-Fl. DM 1,45
Ananas in Scheiben 1/2, Ds. 1,98 1/2, Ds. DM 2,95
Sekt unser Tengelmänn-Privat aus guten Weisen, vollmundig u. reif 1/2, Fl. DM 3,95
Alter Original Malaga 1/2, Fl. DM 2,30
Weißer Wermut „Cariona“ 1/2, Fl. DM 1,65

Tengelmann

Hotel „Kaiserpfalz“ INSEL REICHENAU
 Am 31. Dezember, ab 20 Uhr
Silvester-Tanz
 Gleichzeitig wünschen wir all unseren Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches, neues Jahr!
Familie Erwin Böhrer

STRAND-CAFE HOTEL Seeschau INSEL REICHENAU
 Morgen Silvester **TANZ-ABEND** Eintritt frei!
 All unseren Geschäftsfreunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!
Familie K. Boer.

HOTEL SCHIFF - RADOLPZELL
 ladet ein zum **Silvester-Ball**
 in sämtl. Räumen des Hotels. - Flotte Musik. - Barbetrieb. - Grill-Boom - Kaltes Buffet. **Familie Emil Böhrer**
 Gesellschaftskleidung erwünscht. - Tisch- und Eintrittskarten erhältlich bis 31. 12., 14 Uhr.

VW-VERLEIH
 mit Sonder-Getriebe, Max. 32 für Schaffhäuser Kraftfahrzeuge, ca 197 Pkw. **Jos. Ochs**, Lodenstr. 4, Tel. 97

Silvester im **Hotel Deutsches Haus**
 Bei ausgesuchten Silvestermenüs sorgt dezente Musik für festliche Stimmung
 Werbung schafft Vertrauen!

Drucksachen in bester Ausführung
LEOP. ORT
 Konstanz, Bodenseestr. 3, Telefon 135

Prosit Neujahr wünscht
TASCHOREI
 KONSTANZ
 MÄRKSTÄTTE 18
 TELEFON 374
 Prima Spezialitäten in TABAKWAREN und SOUVENIERN

jedes Mittwochs u. Samstags
Sonderfahrt nach ZÜRICH (DM 10,50)
 Abfahrt 8 Uhr, Rückkehr 20 Uhr
 Anzahlung u. Anmeldung beim
Badenseer-Reisebüro
 Konstanz, Tel. 885
 Moersburg, Tel. 218

Gummi-Blersch
 Gummi-Blersch
 Ulmerstr. 45 - Tel. 217

Den verehrten Hausfrauen,
 welche im vergangenen Jahr und zum Fest so zahlreich unser **gutes Kuchenmehl** verwendet haben, wünschen wir **Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr**

Mühlenwerk Schellinger & Co.
 Weingarten / Wfthg.
 Diese Qualitätsmehle erhalten Sie in Ihrem Bäckereiladen!

Wie immer am 31. Dezember „Ball der 2000“
Silvester im Konzil
 Viele Überraschungen • Dekoration • Barbetrieb
 Keine erhöhten Preise • Eintritt: DM 1,50 u. St. • Vorverkauf: Zigarrenhaus Braig, Marktplatz u. Verkehrsamt

mit **Karl Steuer**
Sepp Bader
Erich Enslé
Edy König u. a.
Vier Tanzkapellen